

Nr. 1 | 2026

# GartenArt

MEIN GARTEN. MEIN ZUHAUSE.

**Feine Noten**  
Komponieren mit Duft

**Schräge Ideen**  
Wie die Hanglage zum  
Highlight wird

**Gäste kommen**  
Im Grünen tafeln

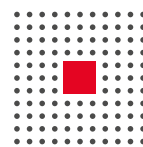
# Alle Sinne

Spüre jetzt, wie die Natur erwacht

7,00€(D) | 8,00€(LUX) | 8,00sfr (CH)



# Erlebnisse kreieren



**KLOSTERMANN**

SEIT 1904

Gutes Design lebt von Ideen und Präzision. Nach dieser Maxime gestalten wir bei Klostermann außergewöhnliche Betonprodukte, die Funktionalität und Ästhetik perfekt miteinander verbinden.

So wie unsere BETOLINE LIGHT Sichtbetonplatten – edle Größe in beneideter Optik. Eine typische Präzisionsarbeit aus unserer Manufaktur mit allen Attributen eines modernen Klassikers.

Doch das ist beileibe nicht alles: Ob Platten oder Pflastersteine, Stufen, Palisaden oder Podeste – wir arbeiten jeden Tag daran, aus unseren wertvollen Freiräumen ein Erlebnis zu machen.

Was mit Sichtbeton aus unserer Manufaktur möglich ist, zeigen wir und auch die Gärtner von Eden Ihnen gern auf.



Ihre Experten für  
Garten & Landschaft  
Partner des  
Verbandes Garten-,  
Landschafts- und Sportplatzbau  
Nordrhein-Westfalen e. V.

Klostermann GmbH & Co. KG | Am Wasserturm 20 | 48653 Coesfeld | [klostermann-beton.de](http://klostermann-beton.de)

Unser Produkt:  
**BETOLINE LIGHT**



## *Liebe Leserin, lieber Leser!*

Es gibt diesen Moment im Jahr, in dem sich die Natur plötzlich neu entfaltet. Das Licht wird stärker, die Luft wärmer, und Fauna und Flora erwachen mit einer Selbstverständlichkeit, die uns immer wieder staunen lässt. Ein Neuanfang, der nicht laut, sondern sinnlich ist. Genau diesem Gefühl folgt auch diese Ausgabe der GartenArt, die - wie aufmerksame Leserinnen und Leser bemerken werden - in einer leicht veränderten Optik erscheint.

Inhaltlich laden wir Sie ein, den Garten mit allen fünf Sinnen zu entdecken. Düfte spielen dabei eine zentrale Rolle, denn Duftpflanzen sind Erinnerungsanker und Stimmungsgeber zugleich. Geschmacklich zieht es uns gen Süden, zur Amalfi-Zitrone, deren frisches Aroma uns gedanklich auf mediterrane Terrassen trägt - selbst dann, wenn wir an unserem ganz persönlichen Lieblingsort im Freien verweilen. Solche Lieblingsorte entstehen übrigens selten zufällig. Sie sind das Ergebnis von Beobachtung und guter Planung. Ähnlich wie bei einer Komposition, in der jede Note ihren Platz hat. Wer Gärten gestaltet, denkt oft wie ein Komponist: Strukturen geben den Takt vor, Akzente schaffen Spannung. Dieser Parallele gehen wir nach und werfen einen Blick darauf, wie Komponisten sich von der Natur inspirieren ließen.

Der Frühling regt neben dem sinnlichen Erleben auch dazu an, den Garten als das zu begreifen, was er sein kann: ein persönlicher Rückzugsort, eine Bühne für das Leben und ein treuer Begleiter durch die Jahreszeiten. Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Genießen der Lektüre!

*Ihre Nicole Klattenhoff*

*Vorständin Gärtner von Eden*

# Inhalt

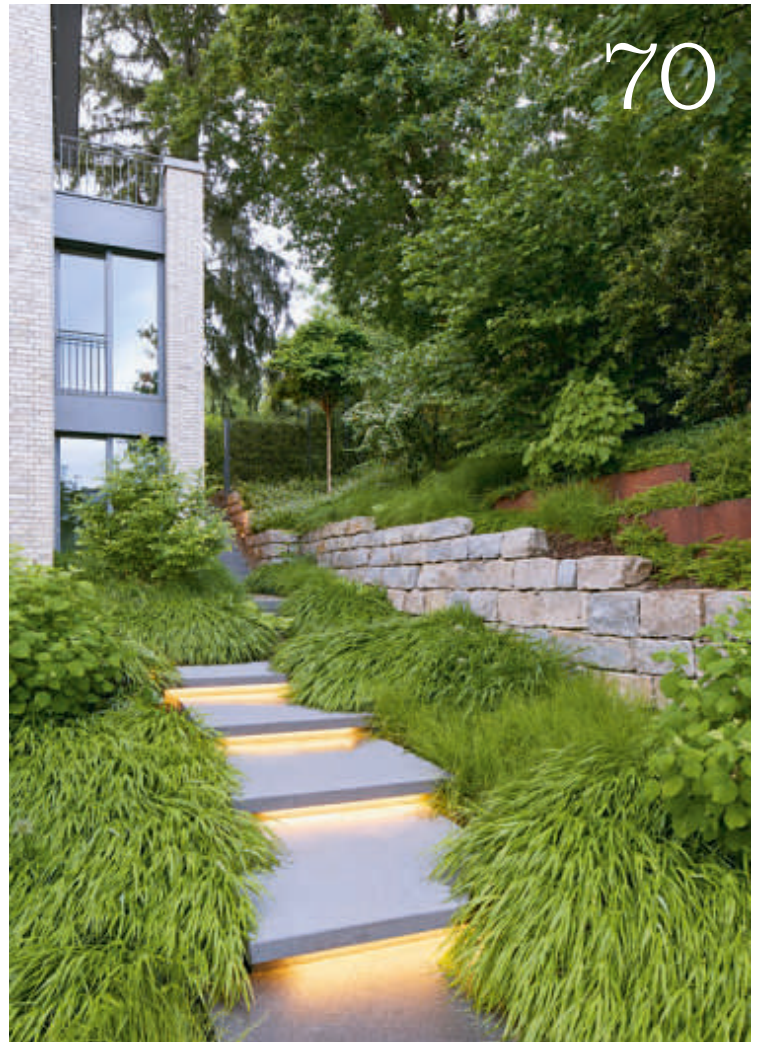
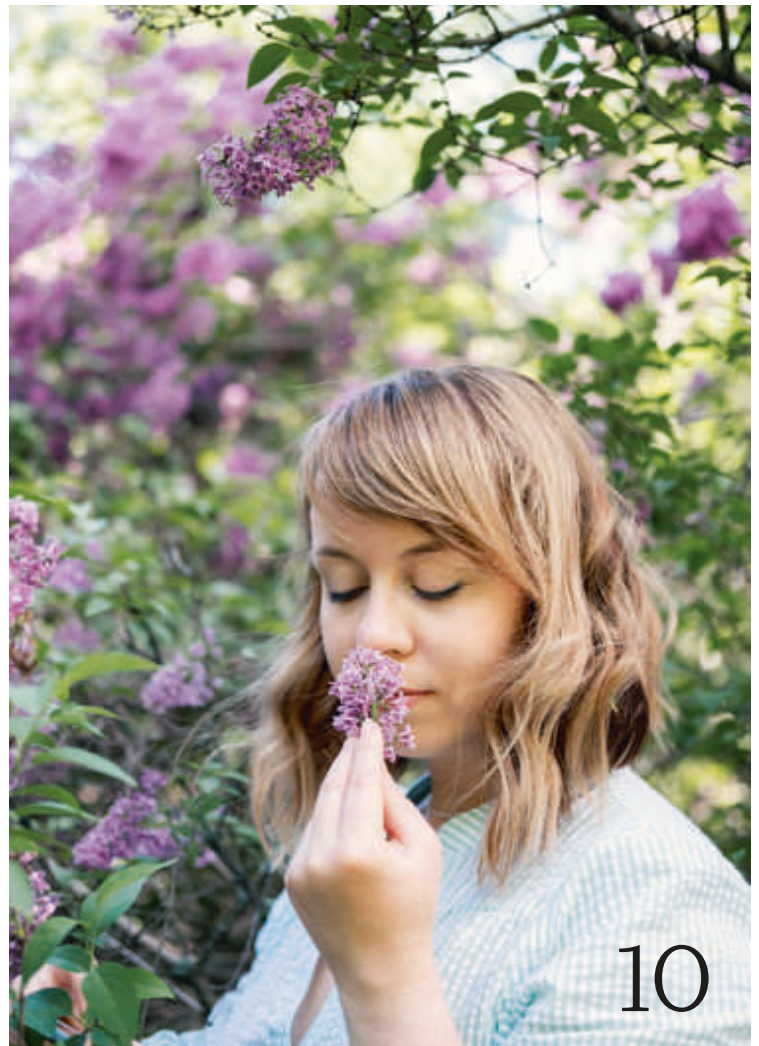
1 | 2026

## ES GRÜNT & BLÜHT

- 10** Sinnliche Sommergärten  
Das Komponieren mit Duftpflanzen verleiht dem Garten Tiefe und Charakter
- 40** Eine Ode an die Staude des Jahres 2026  
Wir feiern die Schönaster – einen robusten Blütenstar, der noch ein Geheimtipp ist
- 58** Leben am Teich  
Im naturnah angelegten Gartenteich entwickelt sich ein Biotop voller Vielfalt

## PLANEN & GESTALTEN

- 18** Lieblingsorte im Freien  
Einladende Sitzplätze können ganz unterschiedlich aussehen. Lassen Sie sich inspirieren
- 24** Die Schönheit von Holz  
Eine Hommage an den beliebten Werkstoff Holz, der für Ästhetik, Nachhaltigkeit und Wärme steht
- 42** In Pflanzen schwimmen  
Vorher-Nachher-Reportage eines mediterranen Poolgartens, der zum Abtauchen einlädt
- 70** Hang zum Schönen  
Gute Planung, schlüssige Pflanzkonzepte, hochwertige Materialien zahlen sich im Hanggarten aus





**Interview:** Die Tree Broker  
Katharina von Ehren  
und Maike Rohde. Seite 34

## KULTUR & KÖPFE

- 34** It's a match  
Für ihre Auftraggeber spüren die Baummaklerinnen in ganz Europa besondere Gehölze auf
- 54** Hört!  
Seit jeher ließen sich Komponisten von der Natur zu großartiger Musik inspirieren. Eine Zeitreise
- 64** Tafeln im Grünen  
Unsere Gastgeberin Fru Timian serviert unkomplizierte Gerichte für entspannte Stunden im Grünen

## REISEN & GENIESSEN

- 28** Oper im Grünen  
Das „Glyndebourne Festival Opera“ in East Sussex lockt Opernliebhaber an und genießt Kultstatus
- 48** Unsere Reise zur Amalfi-Zitrone  
Autor Christian Talla und seine Frau Anna nehmen uns mit zu den Zitronenbauern an der Amalfiküste
- 78** Vom Golfstrom geküsst  
Im Südwesten Englands gibt es außergewöhnliche Gärten mit exotischer Flora zu entdecken





## FISHERMEN'S FRIEND: DER FRÜHE MORGEN

---

Im ersten Licht des Tages zeigt sich der Situ Gunung See auf *Java* still wie ein Atemzug. Ein feiner Nebel steigt aus dem Wasser auf, schluckt die Geräusche und hüllt die Uferwälder des Gunung-Gede-Pangrango-Nationalparks in einen weichen, silbrigen Schimmer. Der Morgen scheint sich hier behutsam vorzuwagen. Dort, wo ein einzelner Strahl den Dunst durchbricht, beginnt das Wasser von innen heraus zu leuchten und sorgt für einen magischen Moment, der den See wie einen Ort zwischen zwei Welten wirken lässt: halb Wirklichkeit, halb Spiegelung. Ein stiller Tagesanbruch, in dem Mensch und Natur für einen Augenblick vereint sind.



Gute Gartengestaltung zeigt sich oft im Detail. In dieser Rubrik versammeln wir ausgewählte Beispiele, die inspirieren und kluge Lösungen für besondere Situationen aufzeigen. Ideen, die den Blick schärfen und Lust machen, den eigenen Garten weiterzudenken.



## SPANNUNG ERZEUGEN

Helle Mauern unterteilen den Garten, um Privatsphäre zu schaffen. Für die Bepflanzung wurden markante Wuchsformen gewählt. Mit straff aufrechten Strukturen beeindruckt das schlanke Reitgras „Karl Foerster“ (*Calamagrostis*). Im Kontrast dazu steht das ausladende Japanische Berggras (*Hakonechloa*). Spannung erzeugt auch die Sichtachse mit Blick auf die mehrstämmige Hainbuche.

**Grütters, Sonsbeck**

## KLEINE WASSER-OASE

Bewegtes Wasser ist Balsam für die Seele. Durchdacht geplant ist der Sitzplatz auf dem Holzdeck direkt neben dem Steintrog. Hier kann man an heißen Sommertagen stundenlang sitzen, sich bequem anlehnen und kaltes Wasser aus dem Zulauf über die Unterarme laufen lassen.

**Arndt GmbH & Co. KG, Rohrbach**



## CONGRATULATIONS

Die TASPO Awards zählen zu den renommiertesten Ehrungen der grünen Branche. Den Preis für den besten Firmengarten erhielt im Oktober 2025 das Unternehmen Fuchs baut Gärten GmbH für das Projekt „Grüne Visitenkarte“. Auf dem Gelände der Rudolf Group in Geretsried, wurden auf 5000 Quadratmeter Grünräume für Mitarbeiter und Kunden geschaffen. Den Preis für das beste Privatgartenprojekt erhielt Meißner Gartengestaltung GmbH für „Paradies ohne Grenzen“, einen rund 1500 Quadratmeter großen Hausgarten in der Wedemark – für Kunden, die sich einen naturnahen Rückzugsort wünschten.  
Glückwunsch an die Gewinner!



## TON IN TON AM POOL

Das Staudenbeet am Pool übernimmt die Rolle eines dezenten Sichtschutzes: Aus der Bepflanzung ragen markante Kunstelemente empor und setzen moderne Akzente. Die Farbe Blau findet sich auch im Mobiliar und in dem Becken wieder und verleiht dem Poolgarten eine angenehm frische Ausstrahlung. Die Ton-in-Ton-Gestaltung strahlt Harmonie und Ruhe aus.


**Majuntke, Mainburg**

## MONDÄNER AUFTRITT

Als frei stehender Solitär setzt der Big-Bonsai im Vorgarten ein starkes Statement. Die kunstvolle Form der Kiefer mit dem kissenartig geschnittenen Grün bildet einen reizvollen Kontrast zur klaren Architektur des Wohnhauses. Mit seinem dezenten Asia-Flair verleiht er dem Entree eine besondere Atmosphäre – präsent und charaktrevoll.

**Grütters, Sonsbeck**





**Blauregen (*Wisteria*)**  
zählt zu den beeindruckendsten  
Kletterpflanzen, deren  
Blütentrauben sich ab Mai  
öffnen und einen angenehmen  
Duft verströmen.



# Sinnliche Sommer- gärten

Duftende Blüten für Garten & Terrasse



Fotos: Shutterstock (4), GvE (1)

**Rosen (*Rosa*)** sind Poesie pur! Duftende Strauch- oder Kletterrosen sind ein Muss im Garten. Mit öfterblühenden Sorten freut man sich mehrmals.

Blühende *Duftpflanzen* verwandeln Ihren Garten in ein sinnliches Erlebnis. Jede Blüte trägt ihren eigenen Charakter – ein Duftspiel, das Räume formt und Erinnerungen weckt.



Mit ihren langen Trieben nimmt die öfterblühende Kletterrose Jasmina den Apfelbaum ein und versprüht am Sitzplatz einen angenehmen Duft.  
Umgesetzt von *Team Albrecht, Gärtner von Eden*



1



3



2

- 1 Hoher Sommer-Phlox (*Phlox paniculata*)** Schon Staudenzüchter Karl Foerster verehrte die Flammenblume, die abends ihren süßen, würzigen Duft offenbart.
- 2 Duftwicke (*Lathyrus odoratus*)** Romantischer einjähriger Sommer-Klassiker mit süßem Duft. Sehr schön an Rankgittern und Zäunen. Blüht von Juni bis September.
- 3 Edel-Pfingstrose (*Paeonia lactiflora*)** Die stattliche Staude verströmt einen feinen, rosigen Duft und blüht deutlich länger als die Bauern-Pfingstrose. Sie verbindet opulenten Flor mit nostalgischem Charme.
- 4 Nachtviole (*Hesperis matronalis*)** Der Mondscheindufter entfaltet erst in den Abendstunden von Mai bis Juli seinen betörenden Duft.
- 5 Flieder (*Syringa vulgaris*)** Beliebter Frühlingsstrauch, der mit seinem herrlichen Duft auch Insekten anlockt.

Fotos: Shutterstock (6)

Jede Duftpflanze setzt individuelle Akzente und schafft ein faszinierendes Spiel aus *Farbe, Form* und *Aroma*.



**E**in anspruchsvoll gestalteter Sommergarten offenbart seine Qualität nicht gleich auf den ersten Blick. Neben Formen und Farben ist es auch der Duft, der einem Garten Tiefe und Persönlichkeit verleiht. Düfte wirken emotional und nachhaltig – sie begleiten Bewegungen, lassen Dufträume entstehen und verankern Erinnerungen. Richtig eingesetzt werden sie zu einem der elegantesten Gestaltungsmittel im Garten.

### Die leise Kunst: Duft als gestalterische Handschrift

Entscheidend ist die gezielte Platzierung mit Duftpflanzen. Sie entfalten ihre Wirkung dort, wo man ihnen nahekommt: entlang von Wegen, an Terrassen, am Übergang zwischen Haus und Garten oder unter Fenstern. Auch Windrichtungen und Tageszeiten sollten in die Planung einbezogen werden. Manche Pflanzen verstärken ihren Duft durch Sonne und Wärme, einige entfalten ihren Duft erst in den Abendstunden.

Sträucher verleihen dem Duftgarten Volumen und Tiefe. Historische und Englische Rosen zählen zu den edelsten Duftträgern und gehören an Wege, Sitzplätze oder Terrassenränder, wo ihr Aroma unmittelbar erlebbar ist. Flieder (*Syringa*) füllt im Frühsommer ganze Gartenräume mit seinem intensiven Odeur und wirkt als Solitär oder lockere Hintergrundpflanzung. Als duftende Kletterpflanzen am Haus oder an der Pergola erzeugen Blauregen (*Wisteria*) und Jelängerjelier (*Lonicera*). Stauden bilden das stabile Fundament des Duftgartens. Lavendel (*Lavandula*) prägt sonnige Wegkanten, Beetränder und

Kübel auf der Terrasse mit seinem mediterranen Aroma. Besonders edel wirkt er in ruhigen, formal gegliederten Pflanzungen, wo sein Duft bei Berührung freigesetzt wird. Hoher Sommerphlox (*Phlox paniculata*) entfaltet sein süß-würziges Bouquet bevorzugt in den Abendstunden und gehört in die Nähe von Sitzplätzen oder Gartenlounges. Stauden-Pfingstrosen (*Paeonia lactiflora*) bringen mit ihrem rosigen Duft eine klassische Eleganz in repräsentative Beete nahe am Haus. Katzenminze (*Nepeta*), locker entlang von Wegen oder Mauern gepflanzt, überrascht bei Berührung mit einer frischen, leicht herbigen Note. Empfehlenswert sind auch einjährige Duftpflanzen wie Duftwicken (*Lathyrus odoratus*), die an filigranen Rankgittern oder Obelisken geführt, florale Üppigkeit mit intensiver Duftfülle verbindet. Die Vanilleblume (*Heliotropium*) macht ihrem Namen alle Ehre, Ziertabak (*Nicotiana*) und Wunderblume (*Mirabilis jalapa*) geben ihr süßes Aroma erst in den Abendstunden preis.

Neben all der Vielfalt an Duftpflanzen sollte man bedenken, dass ein Duftgarten von Komposition lebt: Wenige, fein abgestimmte Duftbilder wirken nachhaltiger als ein Übermaß an Aromen. Durch gezielte Kombination von Duftcharakteren entsteht ein Garten, der sich im Laufe des Tages und von Monat zu Monat wandelt. Odeur wird somit zur unsichtbaren Handschrift der Gestaltung – subtil, sinnlich und unvergesslich. ←



1



2



3

- 1 **Trompetenbaum (*Catalpa bignonioides*)** Purpurfarbene Flecken und zwei gelbe Streifen sind typisch für den zart duftenden Flor des sommerblühenden Laubbaums, der als aufrechte Rispen erscheint.
- 2 **Patagonisches Eisenkraut (*Verbena bonariensis*)** Für Menschen ist der krautige Geruch kaum wahrnehmbar, doch für Insekten, wie den Silbergrünen Bläuling sind die nektarreichen Dolden ein Fest!
- 3 **Hohe Bart-Iris (*Iris barbata-elatior*)** Ein zarter Duft geht von den kunstvollen Blüten der Schwertlilien aus. Hier die Sorte „Indian Chief“.
- 4 **Jelängerjeliieber (*Lonicera heckrottii*)** Intensiv duftende Kletterpflanze.



4

## Das ist interessant

„Ein Garten gewinnt an Qualität, wenn seine Blütendüfte nicht nur uns Menschen erfreuen, sondern auch Insekten anlockt und ihnen Nahrung bietet – das fördert die **biologische Vielfalt**.“



Dirk Teske,  
*Lebendige Gärten*  
Lüdemann und Teske –  
Gärtner von Eden

**Den Standort beachten:** Damit Duftpflanzen am besten wahrgenommen werden, sollte man sie dort pflanzen, wo man sich im Garten aufhält und häufig entlangläuft: an Wegen, Sitzplätzen, am Hauseingang und unter oder neben Fenstern.

**Rund ums Jahr denken:** Die Blütezeit der jeweiligen Art berücksichtigen, damit man möglichst viele Monate in den Duftgenuss kommt. Eine Blütezeit-tabelle verschafft einen guten Überblick und hilft bei der Planung. Duftpflanzen mit ähnlicher Blütezeit nicht zu dicht nebeneinandersetzen, sondern besser etwas Abstand dazwischen lassen.

**An die Wuchshöhe denken:** Niedrige Duftpflanzen am Sitzplatz in erhöhte Beete oder Gefäße pflanzen, damit sie auf Nasenhöhe sind.

**Duft als ökologischer Schlüsselreiz:** Duftpflanzen locken Bestäuber an und signalisieren eine Nektar- und Pollenquelle. Pflanzen, die von tagaktiven Insekten bestäubt werden, verströmen ihren Duft meist bei Sonnenschein. Nachtblüher hingegen – etwa Ziertabak oder Nachtkerze – intensivieren ihre Duftabgabe in der Dämmerung, wenn Nachtfalter aktiv sind. Noch ein Tipp: Auf ungefüllte Blüten achten, sie sind ein Mehrwert für Insekten.



#### STRAND-FEELING FÜR ZUHAUSE

Durch verschieden hohe, rustikale Holzbretter im Halbkreis platziert, entsteht sofort eine Gartennische. Mit Sand als Bodenbelag und üppigem Chinaschilf bepflanzt, ist es dem Planer gelungen, maritimes Flair zu imitieren. Gut versteckt kann man hier auf der Holzliege entspannen.

# Lieblingssorte im Freien

Gut geplante Gartenräume schaffen Bereiche zum Abschalten. Geschützt vor Sonne, Wind und Blicken entstehen so Orte, an denen das Leben draußen in seinem eigenen Rhythmus fließt

**E**in Sitzplatz im Garten ist mehr als nur ein Ort zum Verweilen – er wird zum persönlichen Rückzugsort, der Geborgenheit vermittelt und den Garten ganzjährig erlebbar macht. Ob sonniges Frühstück, entspannte Lesestunde oder geselliges Beisammensein am Abend: Die richtige Gestaltung entscheidet darüber, wie oft und wie gern dieser Platz genutzt wird.

Bereits bei der Planung spielt die Lage eine zentrale Rolle. Windrichtung, Sonneneinstrahlung und Einblicke von außen sollten sorgfältig analysiert werden. Mauern, Hecken, Pergolen oder Sichtschutzelemente können gezielt eingesetzt werden, um Wind abzuhalten und Privatsphäre zu schaffen, ohne den Bereich vollständig abzuschotten.

Im Sommer ist das Thema Beschattung wichtig, während man im Frühling und Herbst lieber sonnig sitzt. Wichtig ist dabei ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Offenheit und Schutz: so bleibt der Sitzplatz luftig und lichtdurchflutet. Gestalterisch sollte sich der Sitzplatz harmonisch in den Garten einfügen. Materialien wie Naturstein und Holz schaffen eine Verbindung zur Umgebung und unterstreichen den gewünschten Stil – von modern und klar bis natürlich und verspielt. →



## FEUERSTELLE IM GRÜNEN

Runde Plätze fügen sich besonders gut in den Garten ein. Ton in Ton wurden hier das Pflaster und die Steinblöcke gewählt. Blickdicht begrünt ist die Feuerstelle, zu der ausreichend Abstand eingehalten werden sollte, um die Pflanzen nicht zu schädigen. In den Lücken zwischen den Steinsitzen wachsen Hängepolster-Glockenblume, Oregano und Wiesenknopf.



## LAUSCHIGER HINTERHOF-CHARAKTER

Helle Farbtöne im Bodenbelag und bei der Zaungestaltung lassen den Sitzplatz im Hof freundlich und einladend wirken. Ein umlaufender Holzlatzenzaun bietet Sichtschutz und wird durch Kletterpflanzen sowie schattenspendende Bäume ergänzt. Erhöhte Beete sorgen für zusätzliche Abwechslung. Im Schatten gedeihen Farn, Sterndolde und Schaublatt, Rosen setzen im Sonnenbeet blühende Akzente.



## FRÜHSTÜCK UNTER DEM BLÄTTERDACH

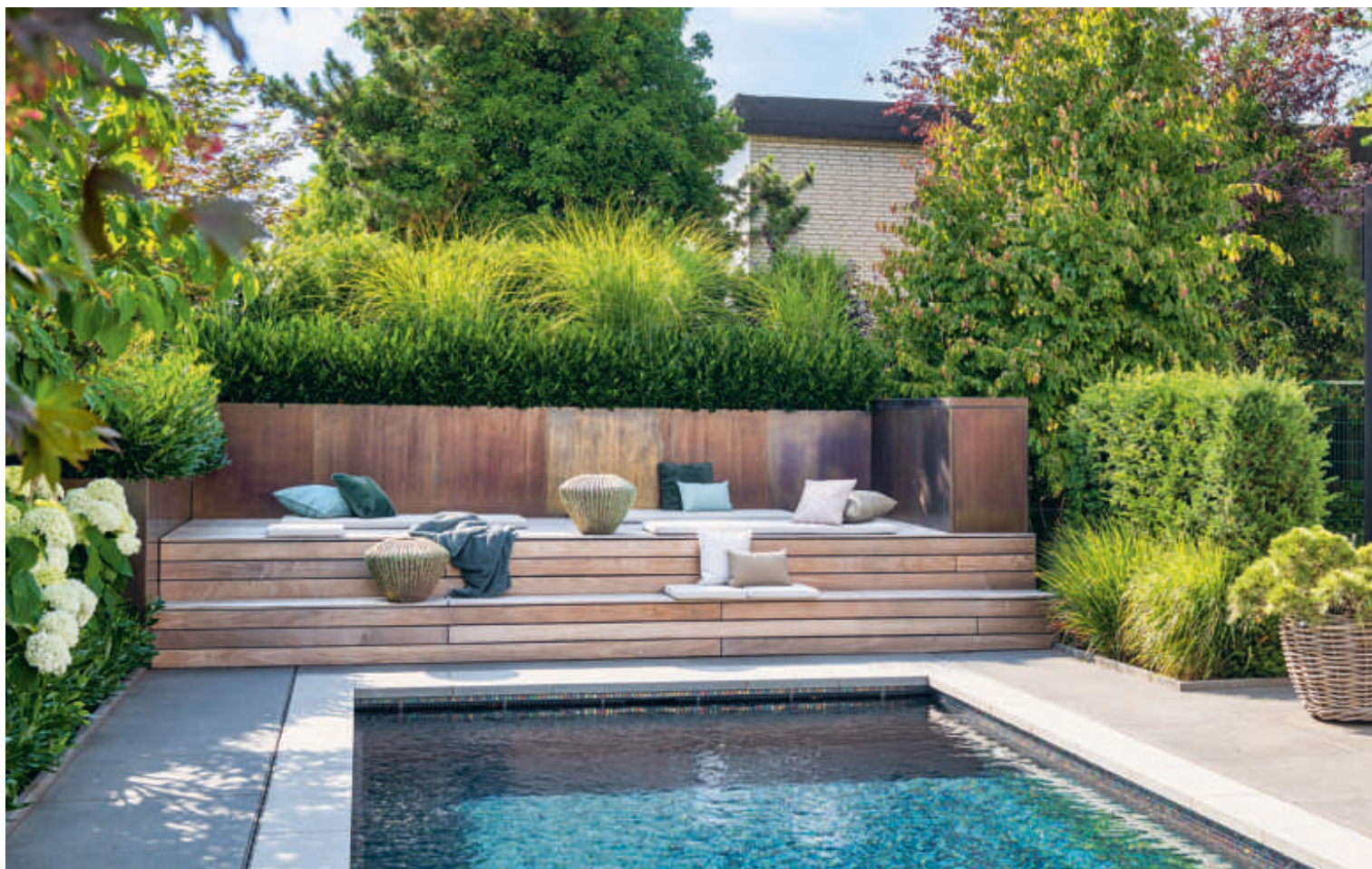
Wie stark Raumbildung durch Gehölze wirken kann, beweist dieser Sitzplatz, der durch vier mehrstämmige Hainbuchen flankiert wird. Mit den Holzmöbeln im Zentrum ist das Gartenzimmer schon eingerichtet. Das Blätterdach der wunderschön gewachsenen Laubbäume bietet angenehmen Schatten – und obwohl die Seiten offen sind, sitzt man hier gern und fühlt sich geborgen. Das liegt natürlich auch an den verschiedenen großen Staudeninseln drumherum, die den Sitzplatz gelungen einrahmen.

Tagträumen, die Weite  
genießen und den *Blick*  
*schweifen lassen.*



# GRÜSSE VOM SONNENDECK AM POOL

Wow, hier kommt Urlaubsfeeling auf, wenn man sich mit seinem Handtuch auf dem großzügig angelegten, mehrstufigen Holzdeck niederlässt. Harmonisch zum Farbton des Holzes wurde das Cortenstahlbeet gewählt, in dem eine Kirschlorbeer-Hecke Sichtschutz spendet. Dahinter ragen die imposanten Halme des Chinaschilfs empor, Strukturgeber an den Seiten sind Schneeballhortensie und Eibenhecken.



## LANDHAUSFLAIR DE LUXE

Ländliche Bilderbuch-Atmosphäre strahlt der liebevoll eingerichtete Sitzplatz am Fachwerkhaus aus. Dazu tragen in erster Linie die warmen Naturmaterialien des Bodenbelags wie auch der kleinen Mauern bei. Storchschnabel und kleine Hausbäume sorgen für die grüne Kulisse. Auch das Mobiliar wurde sorgfältig ausgesucht - zeitlos schön sind die Klapp-Holzmöbel mit französischem Charme.



## STILVOLL ABGESCHIRMT

Je nach Sonnenstand und Jahreszeit kann man seinen mobilen Lieblingsplatz im Garten auch an verschiedenen Stellen einrichten. Dazu bietet sich eine Hecke an, eine Pergola – oder man wandert unter einen Baum. Gemütlich sitzt es sich auf dem Outdoor-Sofa – das findet auch Katze Minka. Und wenn mal kein natürlicher Schattenspender in der Nähe ist, greift man einfach zum Sonnenschirm. Gut ausgewählte, hochwertige Möbel sind langlebig, werten einen Garten auf und tragen zum Wohlfühlen bei.



### Das sollte man bedenken

*„Wer Wind, Sonne und Blickachsen gleich mitdenkt und Materialien und Pflanzen zu einem stimmigen Ganzen verbindet, schafft einen Platz, der Schutz bietet – ohne sich abzuschotten.“*



**Margarete Hoberg-Klute,**  
Gärtner von Eden

**Die Umgebung beachten:** Beim Planen zunächst mit einem Stuhl durch den Garten wandern. So findet man schnell heraus, welcher Ort sich gut anfühlt. Windgeschützt sollte er sein, gibt es einen schönen Blick zum Haus oder in die Landschaft?

**Nutzungsszenarien durchspielen:** Wie möchten Sie den Platz nutzen: Zum Frühstück in der Sonne, als Lese- oder Grillplatz mit Freunden?

**Raumbildung ist das A und O:** Um den Sitzplatz in einen Lieblingsplatz zu verwandeln, an die

räumliche Gestaltung denken. Ein Gartenzimmer entsteht durch Mäuerchen, Pergola und Sichtschutzelemente sowie Kletterpflanzen, Hecken und kleine Hausbäume, die nachweislich das Mikroklima verbessern.

**Auf immergrüne Arten setzen:** Wer ganzjährig den Sitzplatz aufsuchen möchte, sollte immergrüne Arten wie Eibe, Bambus, Stechpalme oder Nadelgehölze wählen, die zugleich wichtige Strukturgeber sind.

# Die *Schönheit* von **HOLZ**

# W

ir bauen daraus Dächer, Brücken, Boote. Wir heizen damit, wir wohnen darauf, wir greifen danach, wenn etwas warm und verlässlich sein soll, denn Holz ist

der älteste Werkstoff der Menschheit - er begleitet uns durch die Jahrhunderte. Und diese Nähe ist geblieben: Holz wirkt unmittelbar, riecht nach Wald und Wetter, fühlt sich lebendig an. Es steht für Naturverbundenheit - und für die Verantwortung, die daraus folgt.

Die größte Würdigung gilt den alten Bäumen. Langsames Wachstum, enge Jahresringe, wenig Spannung: Aus gereiften Stämmen entsteht Holz, das sich präzise bearbeiten lässt und über Jahrzehnte formstabil bleibt. Jeder Schnitt legt ein Archiv aus Sommern frei. Wer damit arbeitet, weiß: Gutes Holz ist gelebte Zeit.

## Immer die richtige Wahl

Für Möbel zählt Charakter und Ruhe. Eiche liefert Härte und Gravität; Tische und Sideboards altern würdevoll und gewinnen Patina. Nussbaum bringt Tiefe und warme, dunkle Wirbel - ideal für Solitäre. Ahorn wirkt hell und sachlich, perfekt für klare Linien. Kirsche changiert zu Honigfarben und passt zu feinen Details wie gezinkten Schubkästen. Buche trägt zuverlässig - Stühle, die nicht knarren, Regale, die standhaft bleiben.



Mächtige Eiche: jahrzehntelang gewachsen, steht und wartet. Ihre Krone gibt Schutz, ihr Stamm trägt Geschichten. Heute Lebensraum, morgen Werkstoff mit Würde.







Konzentration auf den Millimeter:  
Geduld, Schleifpapier, Holz -  
und die Kunst der Genauigkeit.

Entscheidend ist die Auswahl: stehende Jahresringe für Maßhaltigkeit, der Verlauf der Maserung für das Bild.

Draußen muss Holz Wetter können. Auf Terrassen bewähren sich Lärche und Douglasie: harzreich, robust, und bereit, in ein edles Silbergrau zu altern. Robinie (oft fälschlich „Akazie“ genannt) ist heimisch, sehr hart und langlebig - ein starkes Argument gegen Tropenholz. Thermisch modifizierte Hölzer wie Esche gewinnen Widerstandsfähigkeit ohne Chemie; sie verbinden Handwerk und Forschung. Wer Exoten nutzt, braucht Zertifikate und Transparenz. Meist reicht der regionale Wald - kurze Wege, ehrliche Haltbarkeit.

Über unseren Köpfen sprechen Dachstühle eine klare Sprache. Fichte und Tanne sind leicht, tragfähig und in langen Querschnitten verfügbar - ideal für Sparren, Pfetten, Binder. Lärche oder Douglasie kommen dazu, wenn Lasten und Wetter fordern. Der Zimmerer denkt in Faserrichtungen, Verbindungen und Feuchte. Ein satt sitzender Zapfen, ein sauberer Blattstoß, ein Holznagel an der richtigen Stelle: Statik aus Handwerk, sichtbar gemachte Ruhe. Zum guten Holz gehört gutes Quellen-

wissen. Nachhaltige Forstwirtschaft heißt Mischwald statt Monokultur, geplanter Einschlag, faire Bezahlung, kurze Transporte. Herkunftssiegel sind kein Beiwerk, sondern Teil der Gestaltung. Denn jedes Brett war Lebensraum. Wer baut, übernimmt Verantwortung: für Artenvielfalt, für Böden, für Wasserhaushalte. Holz ist nur dann ein klimafreundlicher Baustoff, wenn wir ihn umsichtig nutzen - sparsam, reparierbar, langlebig.

### Haltbarkeit durch Haltung

Werkstätten übersetzen diese Haltung in Dinge, die bleiben. Präzision ist hier keine Kälte, sondern Respekt. Das beginnt beim Trocknen und Lagern, setzt sich fort in der Wahl des Schnitts und der Verbindung. Der Hobel zieht fein, die Fuge schließt ohne Zwang, Leim hat Zeit. Oberflächen werden so behandelt, dass Holz atmen kann: Öl, Wachs, manchmal Lack mit Maß. Gute Arbeit ist spürbar, bevor sie sichtbar ist.

Gestaltung mit Holz braucht nicht viel Effekt. Ein Tisch erzählt mit seiner Kante, eine Diele mit ihrem Faserlauf, ein Dachstuhl mit seiner Ordnung. Das Ergebnis ist oft leiser als andere Materialien - und genau deshalb modern. In einer Welt der Übertreibungen steht Holz für genug.

Am Ende ist es simpel. Wir legen die Hand auf eine Platte, laufen barfuß über Dielen, schauen in den Dachraum: Wärme, Ruhe, Maß. Das Material zeigt, was Natur leisten kann, wenn wir sie achten - besonders ihre alten Bäume. Darin liegt die Schönheit des Holzes: Es verbindet Herkunft, Handwerk und Zukunft. Und wenn wir fragen, warum uns das so guttut, dann lautet die Antwort immer noch wie am Anfang: weil Holz unser ältester Werkstoff ist - und gerade darum der richtige für heute. ←

# Oper im Grünen





Vorhang auf! Für Opern-  
liebhaber ist *Glyndebourne* in  
England ein besonderer  
Ort und ganz großes Kino



Fotos: picture alliance/REUTERS/Dylan Martinez (5)



Mit seinen gepflegten Grünanlagen wie Courtyard Lawn, Bourne und Figaro Gardens ist Glyndebourne auch für Freunde britischer Gartenkultur ein unvergessliches Erlebnis.



# S

humorvoll erlebt man Oper nur selten. Nur eine entspannte Zugstunde südlich von London, in East Sussex, liegt das Glyndebourne Opernhaus inmitten einer idyllischen Bilderbuchlandschaft. Seit 1934 findet hier jährlich das „Glyndebourne Festival Opera“ statt. Neben Weltklasse-Inszenierungen von Mozart, Puccini und Britten sind die legendären 90-Minuten-Pausen das Society-Highlight. Dann steht „alfresco dining“ - Picknick im Freien auf dem Programm! Das illustre, fröhlich eingestimmte Publikum ist very british, ein bisschen exzentrisch, und die Stimmung wird mit jedem Glas Schaumwein noch ausgelassener. Man könnte fast meinen, dass sich die Gäste in der Pause in Schauspieler verwandeln und den Festivalrasen als Bühne nutzen. So wie Matt und Ian, die auf ihrer Picknickdecke sichtlich Spaß haben.

In eleganten Outfits schreiten die Ladies stilvoll über den britisch kurz geschnittenen Rasen und belüften dabei mit ihren Highheel-Absätzen das Grün. Bei der Garderobe gilt: Dress to impress! Auffallen um jeden Preis. Ob Panamahut,



# K

Karomuster und Picknicken – britischer geht es wohl kaum! Glyndebourne-Geschichten beginnen lange, sich der Vorhang hebt, und enden lange, nachdem er sich gesenkt hat.

Opernhandschuhe, festliche Abendgarderobe mit viel Bling-Bling oder black tie – hier dürfen alle Register gezogen werden. Das „Glyndebourne Festival Opera“ lockt aber nicht nur Briten an, auch internationale Gäste sind auf das Event aufmerksam geworden. Bei Opernfans ist das kulturelle Kleinod längst kein Geheimtipp mehr. Sue aus Hongkong ist Künstlerin und schon zum zweiten Mal dabei. Mit ihrem schwarzen, eng anliegenden Kleid und den Gold-Pailletten versprüht sie „Great Gatsby“-Flair!

Doch warum steht dieses Opernhaus im englischen Niemandsland, umzingelt von bläulichen Schafen, und erfreut sich solcher Beliebtheit? Sagen wir mal so, es hat mit einer Lovestory zu tun. Der Gründer des Festivals, John Christie, war ein wohlhabender Landbesitzer und Musikfreund, der in seinem Landhaus Anfang des 20. Jahrhunderts mit größtem Vergnügen private musikalische Abende veranstaltete. Seine Leidenschaft galt der Oper, doch auf den britischen Inseln

mangelte es ihm zu jener Zeit an diesem geschätzten Kulturgut. 1931 heiratete er seine große Liebe, die Sopranistin Audrey Mildmay. Nach einem gemeinsamen Besuch der Salzburger und Bayreuther Festspiele bestärkte sie ihren Mann in dem kühnen Plan, ein Opernhaus mit 300 Sitzplätzen zu bauen, um ein eigenes Festival mit Schwerpunkt im Mozart-Repertoire auf dem Landsitz zu etablieren. John Christie setzte ihren Wunsch in die Tat um und gründete gemeinsam mit dem deutschen Dirigenten Fritz Busch sowie dem deutschen Schauspieler und Regisseur Carl Ebert die „Glyndebourne Festival Opera“, die am 28. Mai 1934 eröffnet wurde. Den Engländern gefiels, und sie waren delighted – bis heute!

Doch zurück in die Gegenwart. Wer vorab ein Picknick gebucht hat, kann sich auf exquisite Leckereien wie Zitronen-Verbenen-Dip, Kanapees, Sussex-Cheddar und Würstchen freuen, die im Weidenkorb bereitgestellt werden. Gepeist wird an Tischchen mit weißem

Tischtuch und Campingstühlen auf dem Court-yard Lawn, dem Ha-Ha Lawn oder dem Rose Garden Lawn. Wer lieber sein eigenes Picknick mitbringen möchte, ist dazu herzlich eingeladen. Auch bei Regenwetter ist vorgesorgt – dann wird in geschützten Zelten gespeist. Zum Flanieren bietet sich die 12 Hektar große Anlage an: Exotische Pflanzen beeindruckten im Bourne Garden, Rosen im Mary Christie Rose Garden – und wen es ans Wasser zieht, wird sich im Lake Garden wohlfühlen.

Glockenläuten übertönt Gemurmel und Gelächter im Garten. Nun heißt es zusammenpacken, denn die Aufführung geht gleich weiter. Angeheitert schlenndern die Gäste ins Auditorium, das heute 1200 Plätze bietet. Im Garten kehrt wieder Ruhe ein. Nur die Spatzen fliegen zwitschernd über die Tische und stibitzen die Krümel von den leeren Tellern. <

*Opern-Saison 2026: 21.05. – 30.08.*  
*Infos: [www.glyndebourne.com](http://www.glyndebourne.com)*



Erleben Sie Oper völlig neu: *elektrisierend, kreativ, bewegend – sprich außergewöhnlich.*

Für ihre Kunden lassen  
die Tree Broker Bäume fliegen.  
Hier einen 70 Jahre alten  
Japanischen Ahorn „Osakazuki“  
(*Acer palmatum*).



# It's a match!

In Deutschland sind *Katharina von Ehren* und *Maike Rohde* mit ihrem Beruf des Tree Brokers einzigartig. Mit viel Herzblut, Erfahrung und einem großen Netzwerk reisen sie durch die Baumschulen Europas und spüren besondere Pflanzenschätze für ihre Auftraggeber auf – auch für die *Gärtner von Eden*



## Gesucht & gefunden!

Als eingespieltes Team verfügen beide über langjährige Berufserfahrung und enormes Pflanzenwissen: Katharina von Ehren (im Foto, links) sammelte während ihres Gartenbaustudiums wertvolle Praxiserfahrung in den USA, arbeitete dort nach dem Studium zwei Jahre als Tree Broker. Anschließend war sie 14 Jahre im Familienunternehmen Baumschule Lorenz von Ehren tätig, worüber sie bereits Maike Rohde (im Foto, rechts) kennenlernte. 2011 gründete Katharina von Ehren ihr eigenes Unternehmen, die International Tree Broker GmbH. Maike Rohde stieg dann 2012 als gleichberechtigte Geschäftspartnerin ein. Sie absolvierte eine Ausbildung im Garten- und Landschaftsbau, studierte Landschaftsarchitektur und sammelte ebenfalls Berufserfahrung in den USA sowie im Vertrieb einer Hamburger Baumschule.



## MAMMUT- PROJEKT: WOLKENHECKE

Ein ganz besonderes Projekt ist die „Wolkenhecke“, die auf einer beeindruckenden Länge von 50 Metern und fünf Metern Höhe mit Beran Gärten umgesetzt wurde (Foto, links). Sie besteht aus buschigen und auch formierten Eiben in verschiedenen Größen, die erst am Zielort zusammengestellt, gepflanzt und schließlich bienenkorbartig geschnitten werden, sodass sie am Ende einer Wolke gleicht.

**W**enn es um exklusive Gehölzwünsche für den Garten geht, sind die erfahrenen Baummaklerinnen aus Hamburg die beste Wahl. Ob ausgefallene Wuchsformen, Raritäten oder alte Bäume, die neu angelegten Gärten sofort Charakter verleihen - im Gespräch geben Katharina von Ehren und Maike Rohde Einblicke in ihren Alltag, schwärmen von Pflanzenschätzen, Wolkenhecken und verraten, welche Arten derzeit besonders gefragt sind.

**Was macht ein Tree Broker und worin unterscheidet sich Ihre Arbeit von der einer Baumschule?**

KATHARINA: Als Tree Broker arbeiten wir mit mehreren hundert Baumschulen in Europa zusammen und suchen und finden für unsere Großhandelskunden des Garten- und Landschaftsbaus passgenaue Pflanzenlösungen. Im Unterschied zur Baumschule haben wir keine eigene Pflanzen-Produktion. Das heißt wir agieren neutral und unabhängig - ohne Anbauverträge o. ä. und haben null Druck, irgendetwas verkaufen zu müssen. Unser Marktüberblick - durch regelmäßige Baumschulreisen aktualisiert - ermöglicht es uns, Kunden und Interessenten ein größtmögliches Portfolio anzubieten.

**Welche Eigenschaften sind für den Job wertvoll?**

KATHARINA: Eine solide Grundausbildung als Baumschulgärtnerin oder GaLaBauerin, vertieft durch ein Studium der Landschaftsarchitektur oder des Gartenbaus ist eine gute Voraussetzung. Letztlich zählt die Begeisterung für Pflanzen, ein sehr gutes und umfassendes Netzwerk und die Lust am Reisen und Entdecken. Wichtig ist auch ein ästhetisches Verständnis für den Freiraum und die gewünschten Pflanzenvorstellungen.

**Wie suchen Sie die Gehölze, für die Sie beauftragt werden?**

MAIKE: Wir haben eine sehr umfassende Bilddatenbank unserer Baumschulenbesuche, die mit den botanischen Namen der Pflanzen und der jeweiligen Qualität beschriftet sind. Hier ergibt sich eine erste Übersicht. Unser Lieferantennetzwerk erweitert sich kontinuierlich, da wir ständig weitere Baumschulen entdecken. Wir finden Pflanzen, die exakt als Gesuch an uns herangetragen wurden - und unterwegs entdecken wir Pflanzenschätze, die auch uns überraschen und erfreuen und die wir ausgewählten Kunden anbieten.

**Gibt es markante Bäume, an die Sie gern zurückdenken?**

KATHARINA: Ja, mir fällt dazu ein Projekt ein, es handelte sich um ein großzügiges Haus mit Marmorverkleidung. Dort fehlte ein Baum. Wir haben dafür den schönsten japanischen Ahorn ever gefunden, mit dicken, unverletzten Ästen, was wirklich sehr selten ist. Der Bauherr hat den Baum nur per Foto gekauft. Er hat sofort verstanden: Das passt! Es war ein perfect match.

MAIKE ROHDE: Ich denke an Sumpfeichen. Sie haben dieses Geschick, dass sie die Äste waagerecht ausbreiten. Wir haben eine Sumpfeiche vermittelt, mit 1,20 Meter Stammumfang, 12 Meter Höhe und 8 Meter Breite, die war sehr imposant. Sumpfeichen sind geländeverändernde Bäume, die ein beeindruckendes Vorher-Nachher-Bild erzeugen.

**Welche Baumarten sind derzeit besonders gefragt?**

KATHARINA: Beliebt sind malerisch gewachsene Einzelpflanzen, die den Projekten umgehend viel Charakter verleihen. Gern werden auch schirmförmige Pflanzen verwendet, da sich diese wunderbar mit Gräsern und Stauden kombinieren lassen. Der Sieben-Söhne-des-Himmels-Strauch (*Heptacodium miconioides*), als mehrstämmige Pflanze, als Schirm- und Baumform, ist auch sehr gefragt. Auch großkronige Bäume mit bis zu 60-70 Zentimeter Stammumfang, die unmittelbar nach der Pflanzung sofort kühlenden Schatten spenden, sind stark nachgefragt. Das gelingt beispielsweise mit der Japanischen Zelkove (*Zelkova serrata*), der Sumpf-Eiche (*Quercus palustris*) und dem Eisenholzbaum (*Parrotia persica*).

MAIKE: Auch essbare Pflanzen sind gefragt, z. B. Apfelbäume in verschiedenen Sorten, aber auch Birne, Quitte, Pflaume, Mispel, Wein, Pfirsich und Aprikose.

**Wie lange dauert es von der Auftragserteilung bis zum Projektabschluss, bis der Baum im Garten gepflanzt ist?**

KATHARINA: Unsere Auftraggeber sind die Fachfirmen des Garten- und Landschaftsbaus, wie die **Gärtner von Eden**. Bevor uns der Auftrag erteilt wird, sind wir wochen- oder auch monatelang mit der Suche, Auswahl und Abstimmung befasst. Eine Pflanzsaison geht bei uns von Herbst, also Oktober, bis Frühjahr des Folgejahres, etwa Ende April, Anfang Mai. Unsere Aufträge werden für eine konkrete Liefersaison bestellt. Es kann auch ein Zeitraum von mehr als einem Jahr zwischen Bestellung und Ausführung liegen.

„Es gibt Pflanzen, die uns schon umhauen. Dann ist es an uns, sie an den richtigen Kunden weiterzugeben, *der auch Feuer fängt.*“ **Maike Rohde**

*Woher wissen Sie, genau dies ist das Gehölz, das sich der Kunde wünscht?*

KATHARINA: Wir bebildern die Solitärgehölze sehr detailliert und nehmen meist ein Video auf. Es kommt vor, dass wir die für den Standort perfekte und passgenaue Pflanze finden. Die Bauherren vertrauen uns und verlassen sich häufig auf Fotos. Oftmals reisen sie aber auch selbst an, und wir organisieren mehrtägige Baumschulentouren durch Benelux und Deutschland. Das ist sehr inspirierend und die persönliche Auswahl „Ihres Baumes“ ein verbindendes Erlebnis.

MAIKE ROHDE: Wenn der Kunde versteht, wie viele Gärtnerstunden an dem Gehölz gearbeitet und wie viel Zeit für die Pflege investiert wurde, nimmt die Wertschätzung zu. Generell erfahren Gehölze über die Jahre eine Wertsteigerung und sind ein gutes Investment.

*Wann sollte ein Tree Broker in ein Gartenprojekt einbezogen werden?*

KATHARINA: Je frühzeitiger wir in das Projekt von dem Gartenplaner oder des **Gärtner von Eden**-Betriebs mit ins Boot geholt werden, desto erfolgreicher die Projekte. Und wer sich schon vor dem Hausbau mit dem Thema Bäume und Bepflanzung beschäftigt, liegt ganz weit vorne. Das wäre ideal. Die Beratung mit dem Kunden übernimmt zunächst der Planer, der dann die konkreten Wünsche an uns weitergibt.

*Welchen Tipp können Sie Gartenbesitzern geben, die einen besonderen Gehölzwunsch haben?*

KATHARINA: Je präziser die Vorstellungen sind, desto gezielter können wir auf die Suche gehen. Wenn der Kunde beispielsweise einen drei Meter hohen Eisenholzbaum möchte, ist es hilfreich zu wissen: Wie hoch soll der Kronenansatz sein und wie soll die Krone aussehen, schirmförmig oder pilzförmig? Im Laufe des Prozesses wird es immer konkreter. Unsere Kunden haben den Vorteil, dass wir ihnen innerhalb des gesteckten Rahmens eine große Auswahl bieten können.

*Was hat sich bezüglich Ansprüche und Wünsche der Kunden in den vergangenen Jahren geändert?*

KATHARINA: Der Wunsch, im Garten zu leben, ist mehr in den Vordergrund getreten. Private Gärten haben enorme Werte für die Artenvielfalt – vorausgesetzt, die Pflanzenauswahl ist sehr vielfältig, schafft Habitate und ist offen, kreativ und folgt keinem Dogmatismus. Wir sind da ganz bei Fergus Garrett, der mit Great Dixter den enormen ökologischen Wert von Privatgärten exzellent nachweist. An der Entwicklung der Pflanzen über den Jahreszeitenverlauf teilzunehmen und auch beispielsweise ernten zu können, erfüllt einen Urwunsch nach Verbundenheit mit „Mutter Erde“. Mit der Zeit werden Bäume noch schöner, charaktvoller und wertvoller!

*Wir danken für diesen interessanten Exkurs! ←*



Mit einem Ballendurchmesser von 2,30 Meter wird die Schwarzkiefer mit einem Tiefelader transportiert. Next stop: ein Forstgut in Österreich.



Bildschön ist die Schwarzkiefer  
(*Pinus nigra* ssp. *nigra*).  
Erst beim Ausgraben wird der  
Ballen geformt, eine Arbeit die  
viel Expertise verlangt

## Gut zu wissen! Tipps für Gartenbesitzer

*„Selbst unsere verrücktesten Ideen können mit passgenauen Pflanzen der **Tree Broker** umgesetzt werden. Visionen werden mit ihnen lebendig. Damit wird jeder Garten einzigartig.“*



Claudia Schaaf,  
Beran Gärten –  
Gärtner von Eden

**Beispiele sammeln:** Knipsen Sie Fotos von Bäumen, die Ihnen gut gefallen, sei es aus Büchern, dem Internet, beim Spaziergehen oder in Parkanlagen. Sie sind eine wichtige Hilfestellung im Planungsgespräch, um Ihre Vorstellungen konkret für die Tree Broker zu definieren.


**Denken Sie in Jahreszeiten:** Soll es ein Laub- oder ein Nadelbaum sein? Nadelgehölze haben den Vorteil, dass Sie das gesamte Jahr über attraktiv und grün sind. Oder legen Sie Wert auf leuchtende Farben im Herbst? In Hausnähe gepflanzte Laubbäume beschatten im Sommer das Haus und

lassen erst nach dem Laubfall wieder mehr Licht durch die Fenster.


**Die Wuchsmerkmale beachten:** Ist Ihr Garten groß genug, um ausgewachsenen Bäumen Raum zu geben? Auch die Proportionalität zum Wohnhaus gilt es zu berücksichtigen, damit beides im Ganzen harmonisch wirkt.

**Welche Anforderungen haben Sie?** Soll das Gehölz an einem repräsentativen Platz als Solitär stehen, oder Sichtschutz zum Nachbarn bieten? Oder soll unter seiner Krone ein Sitzplatz entstehen?

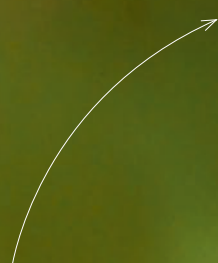
In den Gärten findet man die Schönaster (*Kalimeris*) bisher nur selten, dabei ist sie in vielerlei Hinsicht eine Bereicherung. Zu Recht wurde der Sommerblüher vom Bund deutscher Staudengärtner zur Staude des Jahres erkoren.



**HERKUNFT** Ursprünglich stammt der Korbblütler aus dem fernen Ostasien (Japan, China, Mongolei, Sibirien). Die filigrane Staude wird gern mit Asten verwechselt und ist auch eng mit dieser Gattung verwandt.



**HABITUS** *Kalimeris* bildet standfeste, horstige Pflanzen, die bis 80 Zentimeter hoch werden. Unzählige, kleine Sternblüten sorgen für wolkenartige Fernwirkung und zaubern Leichtigkeit ins Beet.



**BLÜTEZEIT** Das ist ihre Superkraft! Je nach Art, Standort und Witterung blüht sie von Juni bis Oktober in Weiß oder zartem Pastell. Auch nice: Ihr Flor ist wertvolle Nahrungsquelle für Bienen, Schmetterlinge und andere Insekten.



**GESTALTUNG** Besonders in Prärie- und Naturgärten schätzt man ihre Leichtigkeit, überzeugt aber auch in modernen Beetkonzepten. Zartblau blühen „Blue Star“, „Charlotte“ und „Jürgen Wever“, in Weiß trumpfen „Alba“ und „Madiva“ auf.

**STANDORT & PFLEGE**  
*Kalimeris* liebt vollsonnige bis halbschattige Plätze, gedeiht auf durchlässigen bis sandigen Böden. Sie ist robust, vital und frostverträglich und auch im Winter ein wichtiger Strukturgeber.

**VERWENDUNG** Dank ihrer zarten Anmutung ergeben sich tolle Kombinationsmöglichkeiten im Beet, z.B. mit Kerzenknötchich (*Bistorta*), Scheinsonnenhut (*Echinacea*) und Lampenputzergras (*Pennisetum*).



Foto: Ferdinand Graf Luckner/GVJ, privat

# In *Pflanzen* schw



Dass weniger mehr ist, zeigt dieser mediterrane Badegarten, der vom Callwey-Verlag zu den *schönsten Gärten des Jahres* gekürt wurde



Von der Terrasse mit ihren einladenden Sitzplätzen genießt man den Blick ins Grüne und auf das Wasser.

**M**anchmal ist Zurückhaltung gefragt und nicht die große Geste, um eine gute Gartenanlage zu vollenden. Wie in diesem an sich bereits stimmigen Hausgarten in der Hallertau, der um einen Pool (*Biotop Living Pool*) ergänzt werden sollte. „Die Gartenbesitzer wünschten sich explizit ‚in Pflanzen zu schwimmen‘. Der Pflanzenbestand sollte in den Badegarten integriert und so ergänzt werden, dass die Beete bis unmittelbar an den Pool reichen“, berichtet Stefan Arndt.

Viel Fingerspitzengefühl ist dabei von dem Gartenbautechniker gefragt, um den gewachsenen Garten nicht aus dem Gleichgewicht zu bringen. Das mag aus Planer- und Gärtner-sicht zunächst unspektakulär wirken, doch hier geht es um etwas ganz anderes: Einen bestehenden Garten so zu ergänzen, dass es danach aussieht wie aus einem Guss. „Gerade wenn, wie hier zu Recht, der Bestand bewahrt und lediglich ein Element hinzugefügt werden soll, ist die Gefahr groß, dass dieses wie ein Fremdkörper wirkt. Das zu vermeiden war unsere Aufgabe“, so Stefan Arndt. Und das ist ihm und seinem Team bestens gelungen. Die Gestaltung ist in ihrer Gesamtheit stimmig, schlicht →

# immen



Vom einstigen Präsentierteller (Foto, klein) zur Wohlfühl-Oase. Durch hohe Stauden und Gräser ist ein lauschiges Gartenzimmer mit Pool entstanden.

und unaufdringlich, Pool und Pflanzung sind harmonisch aufeinander abgestimmt.

Eine Besonderheit ergibt sich aus der Lage des neuen Pools - er befindet sich im Vorgarten. Bereits vor der Umgestaltung wurde der Vorgarten als Wohngarten genutzt, da er deutlich sonniger und heller als der Bereich hinter dem Haus ist und so großzügig, dass er ausreichend Platz für das Badevergnügen bietet. Zudem garantieren die ländliche Umgebung und eine umlaufende, bereits vorhandene Ligusterhecke (*Ligustrum vulgare*) ausreichend Privatsphäre, trotz der Lage zur Straße hin. Pflanzen spielen in der Umgestaltung, oder vielleicht spricht man besser von behutsamer Ergänzung, eine wesentliche Rolle. Die vorhandene Bepflanzung wird um mediterrane Stauden und Gräser ergänzt, sodass sie bis an den Pool heranreicht: Luftig-leichte Stauden wie Skabiosen (u.a. *Scabiosa caucasica* „Perfecta Alba“), Prachtkerzen (*Gaura lindheimeri*), Kugellauch (*Allium sphaerocephalon*), dazu Gräser wie Zartes Federgras (*Stipa tenuissima*), Bläuliche Rutenhirse (*Panicum virgatum* „Heavy Metal“ und „Northwind“) für das Spiel mit dem Wind. Für den Duft die wunder- →



Von der Straße aus betrachtet, nimmt man das Schwimmbecken hinter dem Holzzaun kaum wahr. Dank der üppig angelegten Lavendelhecke davor werden neugierige Zaungäste elegant abgehalten. Die bereits vorhandenen Trompetenbäume an den Seiten rahmen den Badegarten gelungen ein und sind zur Blütezeit im Juni besonders eindrucksvoll.

bare Bergminze (*Calamintha nepeta*) und Fenchel (*Foeniculum vulgare*). Der bereits vorhandene größere Trompetenbaum (*Catalpa bignonioides*) mit seinen attraktiven, vielblütigen Rispen wird um einen Artverwandten ergänzt. Auf der Terrasse unterstreichen Olivenbäume (*Olea europaea*) in Kübeln das mediterrane Flair. Pflanzen sind eindeutig die Stimmungsträger des Gartens, erzeugen zusammen mit dem Wasser eine mediterran-entspannte Atmosphäre. „Pool und Pflanzungen sind so miteinander verschränkt, dass sie eine rundum stimmige Einheit bilden, so als seien Planung und Bau in einem Zuge erfolgt“, so Stefan Arndt. Großzügigkeit wird dadurch erreicht, dass der Seitenstreifen neben der Straße im gleichen Stil überwiegend mit dem Klassiker mediterraner Regionen, dem Lavendel (*Lavandula angustifolia*), bepflanzt wird. Dank des durchlässigen Holzzauns zur Grundstücksgrenze gehen privater und öffentlicher Bereich optisch ineinander über.

Verschiedene Sitz-/Liegeplätze rund um den Pool laden zum süßen Nichtstun ein, etwa das Holzdeck, das die vorhandene Terrasse am Haus um einen weiteren Sitzplatz ergänzt. „Das neue Deck seitlich vom Pool und die bereits vor der Umgestaltung vorhandene Terrasse am Haus sorgen maßgeblich für den optischen Zusammenhalt des Gartens und sind ein schöner Beleg dafür, dass wir das selbst gesteckte Ziel erreicht haben, alte und neue Gartenelemente zu einer stimmigen Einheit zu verbinden“, so Stefan Arndt. Die Idee der Gartenbesitzer, wie in einem Meer aus Pflanzen zu baden, ist aufgegangen. ←

*Buchtext von Konstanze Neubauer, mit Genehmigung des Callwey Verlags.*



Vorher gab es viel Rasen, nun dominieren insektenfreundliche Blüher wie Skabiose und Lavendel.



Fotos: Ferdinand Graf Luckner/GvE, GvE, privat

## Was ich mir dabei gedacht habe

*„Auf einen Sprung in das natürliche, glasklare Wasser, um mitten in blühenden Pflanzen zu schwimmen.“*



**Stefan Arndt,**  
Arndt –  
Gärtner von Eden

**Den Garten als Einheit denken:** Die Herausforderung war, den bestehenden Garten mit seinen Pflanzen in die neue Gestaltung mit einzubeziehen, sodass er danach wie aus einem Guss wirkt und sich der Pool harmonisch einfügt. Für mehr Privatsphäre im Vorgarten sorgt ein Lavendelbeet vor dem Zaun an der Straße – dadurch entsteht ein fließender Übergang in die Umgebung.

**Pflanzen für mediterranes Flair:** Luftig leichte Akzente gelingen mit Stauden wie Lavendel,

Blauraute, Prachtkerze, Bergminze, Skabiose und Ziergräser wie Zartes Federgras und Bläuliche Rutenhirse. Olivenbäume in Kübeln ergänzen den Wohngarten-Look des Badegartens, den sich die Besitzer gewünscht haben.

**Auf passende Farben setzen:** Als Farbmotto wurde der Schwerpunkt auf violettblaue und weiße Blüher sowie silberlaubige Pflanzen gesetzt, die den Pool gelungen einfassen und eine entspannte Atmosphäre zum Abtauchen schaffen.

**BEGA**

**Das gute Licht.**

**[bega.com/zuhause](http://bega.com/zuhause)**

Panoramablick über die  
Bucht von Amalfi:  
Hoch in den Zitronenhainen  
rahmen reife, sonnengelbe  
Früchte die Küste und das  
tiefblaue Meer.

# Unsere Reise zur *Amalfi* Zitrone

Von steilen Terrassen, weiten Meerblicken  
und *kulinarischen Momenten*



**F**ast immer sind es kulinarische Besonderheiten, die uns auf Reisen locken. Wenn Anna und ich einen neuen Ort entdecken wollen, beginnt alles mit der Sehnsucht nach einer Zutat, einem Gericht, einem Duft. Dieses Mal war es die Amalfi-Zitrone – dicke Früchte mit kräftiger Schale, aus denen wir Tarte, Limonade und Zitronenpasta zaubern. Also reisen wir gen Amalfiküste, dorthin, wo sie wächst.

Schon auf der kurvigen Küstenstraße mischt sich der Geruch von Meer, Sonne und Zitrus. Hinter Amalfi steigen wir unzählige Stufen hinauf, immer entlang der Trockensteinmauern. Über uns ein Geflecht aus Kastanienstämmen und Holzplatten, an denen die Zitronenbäume wie an einem Himmel aus Grün festgebunden sind. Hier oben wartet Gigino Aceto auf uns, 87 Jahre alt, drahtig, mit wachen Augen. Seine Familie baut seit fast zwei Jahrhunderten Zitronen an – inzwischen in fünfter Generation.

Gemeinsam steigen wir noch höher in die Terrassen. Unter unseren Füßen knirscht die Erde, über uns hängen die Sfusato Amalfitano, lang und spitz, die „Goldstücke von Amalfi“. Gigino zählt die Sorten auf: „Sfusato“, „Verdello“, „Zagara Bianca“. Er erzählt von Bäumen, die seit 200, 300 Jahren tragen, von Wintern, in denen der Wind salzig über die Hänge peitscht, und von Planen, die die Blüten vor Hagel schützen. Wir spüren, wie steil dieses Land ist. Die FAO (Food and Agriculture Organization of the United Nations) hat dieses Mosaik aus Terrassen und Steinmauern als Agrar-Erbe ausgezeichnet – diese Kulturlandschaft hält Geschichte, Hänge und Dörfer zusammen.

Wir helfen beim Freischneiden des Unterwuchses, ziehen Brombeerranken aus dem Boden, während Gigino uns die „fliegenden Bauern“ erklärt, die auf den Pergolen balancieren, um zu ernten. – Schrammen an seinen Händen behandelt er, wie er lachend erzählt, seit jeher mit Zitronensaft. Der Duft um uns ist überwältigend: Schale, Blüten, nasse Erde, dazu Kräuter zwischen den Bäumen. Als wir durstig werden, schneidet er eine Zitrone auf, höhlt sie aus, füllt sie mit kaltem Wasser und einem Spritzer Weißwein – sein improvisiertes Ernte-Getränk.



Wir trinken direkt aus der Schale, beißen anschließend in die dicke Schale, die hier beinahe süß schmeckt.

Später begleiten wir einen Teil der Ernte hinunter ins Tal. In Holzkisten gestapelt fahren die Früchte weiter zu Restaurants und Manufakturen der Küste. In einem der Hotels über dem Meer essen wir Tagliolini al Limone – hauchdünne Pasta in einer cremigen Sauce aus Amalfi-Zitronensaft, Schale und gutem Olivenöl. Draußen rauscht das Meer, drinnen schwappt Limoncello in kleinen Gläsern, die nach dem Essen einfach auf dem Tisch stehen.

Am letzten Abend holen wir uns ein paar Zitronen von Gigino und setzen auf unserem Balkon unsere eigene Amalfi-Limonade an: Grob abgeschälte Zesten ei-

ner Zitrone mit Zucker zerreiben, den Saft von zwei Zitronen dazugeben und mit eiskaltem Wasser sowie Minze oder Basilikum auffüllen. Anna probiert den ersten Schluck, schließt die Augen und nickt nur.

Auf dem Heimweg ist mir klar: Diese Zitrone ist weit mehr als eine Zutat. Sie ist Landschaft, Geschichte, Knochenarbeit und Lebensfreude in einer Frucht. Wenn ich heute eine Amalfi-Zitrone in die Hand nehme, höre ich wieder das Rufen der Bauern zwischen den Pergolen, spüre den Boden unter meinen Schuhen und sehe Anna neben mir lachen. Vielleicht ist es gerade diese zerbrechliche Erinnerung, die uns die Amalfi-Zitrone noch kostbarer erscheinen lässt. Und plötzlich reicht schon der Duft, um uns beide zurück nach Amalfi zu tragen. <



Leuchtende Amalfi-Zitronen von Gigino Hang bis ins Glas: ernten, tragen, riechen und pressen. In jedem Moment liegen Sonne, Meer und die ganze Sinnlichkeit dieser besonderen Frucht – vom süßlichen Schalenrand bis zum erfrischenden Saft.

*„Die Zitrone ist unser Leben – sie wächst hier, wo das Paradies den Himmel küsst.“*

Gigino Aceto

„Hol' dir immer ein Stückchen Urlaub mit nach Hause, dann endet er nie – mit unseren Anregungen, kann's gelingen.“

Christian Talla



## UNIKATE MIT DOLCE VITA-VIBES

Extravagant und stilvoll sind die fruchtig gelben Zitronenvasen, die eine Hommage an die Amalfiküste sind. Mit und ohne floralen Inhalt ein toller Eyecatcher!

Vase 40 x 28 x 28 cm, ca. 150 €; Vase 19 x 26 x 26 cm, ca. 95 € → [www.kare.de](http://www.kare.de)

## ORIGINELLE KERZENHALTER

Fröhlich verspielte Details auf der Tafel im Grünen sind die zitronenförmigen Kerzenhalter aus glasiertem Steinzeug. Je ca. 13 € → [www.hm.com](http://www.hm.com)

## MALERISCHE KARAFFE

Für sommerliche Leichtigkeit auf dem Tisch sorgt die Karaffe *Zitronenzweig*, mit der kühle Getränke stilvoll serviert werden. Größe: 13 x 9,5 x 20,5 cm; Material: glasiertes Steinzeug; fasst 0,75 l, ca. 30 € → [www.klevering.com](http://www.klevering.com)



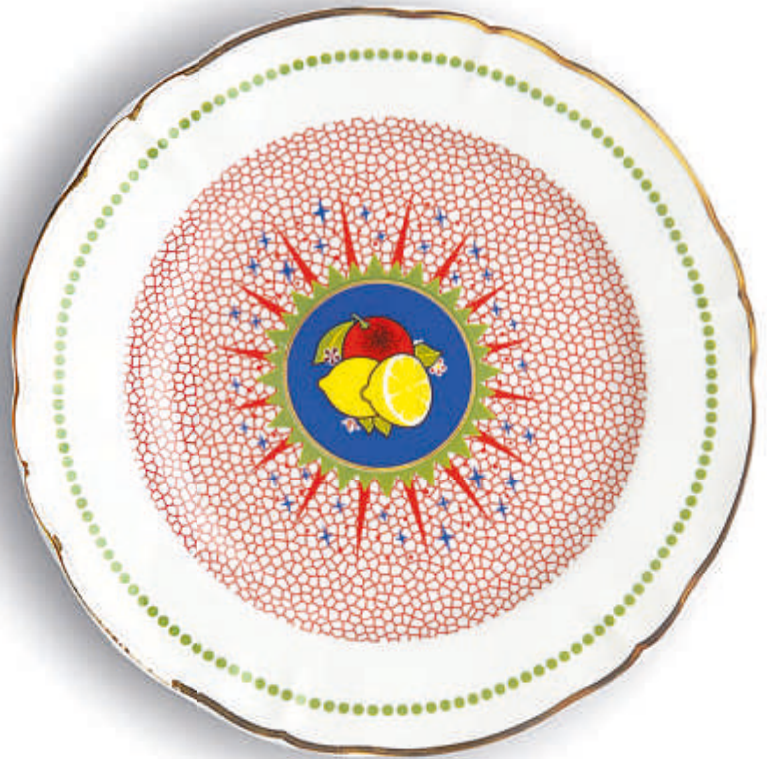


## HANDSCHMEICHLER

Die *Lemon Soap* in Zitronenform ist ein Seifenklassiker der Firma Bronnley aus Großbritannien. Durch dreifaches Vermahlen erhalten die Seifenstücke eine feine Textur und schäumen besonders cremig auf. Je Packung 3 Stück, ca. 30 € → [www.torquato.de](http://www.torquato.de)

## DAS AUGE ISST MIT

Hochwertige Teller sind Tischkultur pur!  
Ein Lieblingsstück ist dieser italienische Dessertteller mit Retro-Charme, vom italienischen Keramikhersteller Bitossi. Durchmesser: 20 cm, ca. 35 € → [www.dallmayr-versand.de](http://www.dallmayr-versand.de)



## AROMA DES SÜDENS

Hier stecken echte *Sfusato-Zitronen* vom Zitronenhain der Familie Pallini an der Amalfiküste drin. Dieser erfrischend aromatische Limoncello von Amalfi wird in Handarbeit hergestellt. 500 ml, ca. 25 €, → [www.wilk-gourmetshop.de](http://www.wilk-gourmetshop.de)



## KUNSTVOLLE DEKO

Mit klassischem Noppenmuster überzeugt die handgefertigte *Hobnail Tapas*-Schale von Anna Lipa. Ihr leuchtendes Sonnengelb zaubert Sommerflair auf den Tisch. Durchmesser: 23 cm, Höhe: 9 cm, ca. 145 € → [www.nordicnest.de](http://www.nordicnest.de)





# Hört!

Ob Vivaldi, Gustav Mahler oder Ludwig Göransson – einige Komponisten ließen sich damals wie heute für ihre Musik von der Natur inspirieren. Im Laufe der Zeit hat diese Verbindung facettenreiche, kreative Ausdrucksformen gefunden

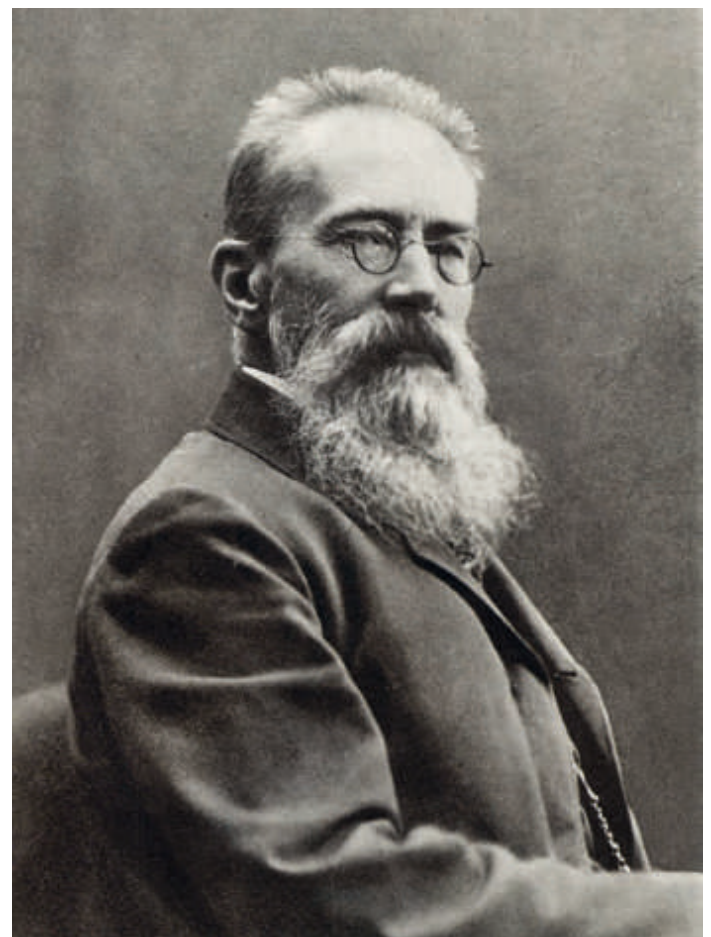
**M**usik ist eine unverzichtbare Kunstform, die vielerlei Gefühle, Stimmungen und Erinnerungen in uns weckt. Naturereignisse bewegten seit jeher Komponisten dazu, sie in eindrucksvolle, klanggewaltige Melodien zu verwandeln. Bereits im Barock ahmten sie vertraute Naturklänge in ihrer Musik nach. Antonio Vivaldi schuf mit „Die vier Jahreszeiten“ wohl eines der populärsten musikalischen Naturgemälde überhaupt. Vogelrufe, Gewitter oder das Murmeln von Bächen werden hier mit Instrumenten lebendig.

Auch Ludwig van Beethoven fand zu seiner Sinfonie Nr. 6 F-Dur op. 68 - der „Pastorale“ - direkte Vorbilder in der Natur und schildert auf melodisch-harmonische Weise eine idealisierte Darstellung von Naturidylle.

## Die Romantik: Sehnsucht, Erhabenheit und Naturmystik

In der Romantik erhielt die Natur eine tiefere emotionale Bedeutung. Sie wurde zum Spiegel der Seele, zum Ort der Sehnsucht. Der finnische Nationalkomponist Jean Sibelius schuf mit Werken wie „Finlandia“ oder der 5. Sinfonie musikalische Landschaften, die eng mit der nordischen Natur verbunden sind. Virtuos geht es im „Hummelflug“ von Nikolai Andrejewitsch Rimski-Korsakow zu. Charakteristisch für das Stück aus der Oper „Das Märchen vom Zaren Saltan“ ist das schnelle Tempo, vivace, das die Bildhaftigkeit eines Hummelschwarms überaus treffend widerspiegelt.

Um der Natur möglichst nahe zu sein, zogen sich einige Komponisten zum Arbeiten in



**Nikolai Rimski-Korsakow,  
russischer Komponist**

Nur virtuose Musiker meistern den temporeichen Hummelflug, der mit 12 Tönen pro Sekunde gespielt wird.

die Landschaft zurück. Für den Norweger Edvard Grieg war dies „Trollhaugen“, im Süden seiner Heimatstadt Bergen. Dort komponierte Grieg im Gartenhäuschen am idyllischen Ufer des Nordåsvannet. Gustav Mahler suchte ebenso die Abgeschiedenheit: Gleich drei Komponierhäuschen - in Toblach (Südtirol), am Wörthersee und am Attersee in Österreich - zeugen von seinem Bedürfnis nach Natur als



**Ludwig Göransson mag das Unvorhersehbare**

Der Schwede kreiert durch Improvisation und präzise Beobachtungsgabe unverwechselbare Filmmusik.

*„Reisen ist ein wichtiger Teil meines Lebens. Es hält mich inspiriert, führt mich an neue Orte, führt mich neuen Klängen vor und ermöglicht es mir, neue Umgebungen und Klanglandschaften zu erkunden.“* Ludwig Göransson



**Edvard Griegs Platz zum Komponieren**

Der Blick aus dem Gartenhaus in „Trolldhaugen“. Seine berühmteste Melodie: die „Morgenstimmung“ aus der Peer-Gynt-Suite.

schöpferischen Raum. In Toblach entstand zum Beispiel der berühmte sinfonische Liederkreis „Das Lied von der Erde“, das von Naturverbundenheit, Liebe zum Leben und der Nichtigkeit aller Dinge handelt.

**Die Moderne: Elektronische Musik und Soundart**

Mit dem 20. Jahrhundert veränderte sich das Naturverhältnis des Menschen. In impressionistischen Werken wie „La Mer“ malte Claude Debussy Klangbilder, welche die Natur atmosphärisch einfangen und Musik zum sinnlichen Erlebnis machen. Als einer der wichtigsten von der Natur inspirierten Komponisten des 20. Jahrhunderts studierte Olivier Messiaen weltweit Vogelgesänge und integrierte sie in seine Werke, etwa in „Catalogue d’Oiseaux“. Für ihn waren Vögel die „wahren Musiker“, de-

ren Gesänge er wissenschaftlich analysierte. Avantgarde-Komponist John Cage ging noch weiter und provozierte mit stiller Musik wie der Komposition „4’33“.

Zeitgenössische Komponisten und Künstler beschreiten neue Wege, nutzen Field-Recordings und digitale Technologien, um Natur in Klang zu übersetzen. Chris Watson gilt als Pionier der Natur-Aufnahmen, die er zu Sound-Installationen formt. Jüngst hat sich der schwedische Filmkomponist und Musiker Ludwig Göransson für Filme wie „Black Panther“ und „Oppenheimer“ einen Namen gemacht. Er reist zu fremden Orten und Kulturen und zaubert aus vertrauten Geräuschen episch orchestrale Klanglandschaften.

Die Natur findet immer wieder ihren Weg in die Musik - sie kann zu einem universellen, emotionalen Erlebnis werden und ist akustisch unerschöpflich. ←



# LEBEN

Wie Wasser- und Uferpflanzen Naturteiche stabil halten, Algen bremsen und Fröschen, Insekten & Co. ein lebendiges Zuhause im Sommer bieten.

# AM TEICH



**I**n den Morgenstunden entdeckt man schon die flinken Wasserläufer, eine Libelle wärmt sich auf den Blättern der Seerose. Erste Sonnenstrahlen spiegeln sich im ruhigen Teich. Ein zartes Platschen verrät einen Frosch im Uferbereich, Schilf und Gräser wiegen sich sanft im Wind. Ein Gartenteich ist ein lebendiger Naturraum mit ökologischer Vielfalt. Besonders Wasserpflanzen spielen eine zentrale Rolle. Sie prägen nicht nur das Erscheinungsbild des Teiches, sondern sind entscheidend für sein biologisches Gleichgewicht.

## Die Bepflanzung beginnt unter der Wasseroberfläche

Voraussetzung für eine gelungene Bepflanzung ist die Einteilung des Teiches in verschiedene Zonen, denn jede Wassertiefe stellt andere Anforderungen an die Pflanzen. Die Tiefwasserzone bildet das Herz des Teiches. Hier fühlen sich klassische Schwimmblattpflanzen wie Seerosen wohl. Ihre Blätter beschatten die Wasseroberfläche, reduzieren die Erwärmung und hemmen dadurch das Algenwachstum. Gleichzeitig sorgen ihre Blüten für eine unvergleichliche ästhetische Wirkung. →

- 1** **Gemeines Schilfrohr (*Phragmites australis*)** Dekorativ, wasserreinigend, sehr wuchsfreudig, darum eher für große Teiche geeignet
- 2** **Schmalblättriger Rohrkolben (*Typha angustifolia*)** Markant sind die kolbenartigen Blütenstände, die ab Juli erscheinen; Höhe: ca. 2 m
- 3** **Teichfrosch (*Rana esculenta*)** Hybrid aus Seefrosch und Kleiner Wasserfrosch, fühlen sich in Gewässern mit Pflanzenvielfalt wohl
- 4** **Flatter-Binse (*Juncus effusus*)** Wintergrün, wächst in der Uferzone
- 5** **Wasser-Minze (*Mentha aquatica*)** Heimische Art, die Blätter lassen sich zum Verfeinern von Getränken verwenden; wächst am Teichrand
- 6** **Wasserhahnenfuß (*Ranunculus aquatilis*)** Heimischer Blüher (Mai bis August), winterhart, bevorzugt viel Platz, hervorragende Filterpflanze



Fotos: GvE, Olga Grivcova, Sandra Alkado, Olga Chetvergova, Vitigrapher, Amerieke Schuurman, i-Stockr



Ein Teich ohne Seerosen (*Nymphaea*), ist wie eine Bühne ohne Hauptdarsteller. Mit ihrem Flor bringen sie Monet-Flair in den Garten.



Fotos: winyuu, Ken Wiedemann, deraugenzeuge, elvinheina, Ilja Enger-Tsajikov, Tom-Kichi, Michel Viard, vandervelden, salman\_ru, Beeldbewerking





3



4



5



6



7

- 1 Amerikanische Sumpf-Schwertlilie (*Iris versicolor*) Wildstaude mit dekorativem Flor; blüht ab Juni am Gewässerrand
- 2 Bärlauch (*Allium ursinum*) Am schattigen, feuchten Teichrand fühlt sich das beliebte, aromatische Kraut auch wohl
- 3 Scheiden-Wollgras (*Eriophorum vaginatum*) Bildet weißwollige Fruchstän­de im Mai/Juni, Größe: 40–60 cm
- 4 Libellen sind faszinierende Teichbewohner
- 5 Raus Hornblatt (*Ceratophyllum demersum*) schnell wachsend, drei Meter lang, wurzellos, hemmt Algenwachstum
- 6 Herzblättriges Hechtkraut (*Pontederia cordata*) Tolle Blattschmuckstaude, blüht Juni bis August am Wasserrand
- 7 Sumpf-Vergissmeinnicht (*Myosotis palustris*) Heimische Wildstaude, blüht von Mai bis August, wird 40 cm hoch
- 8 Sumpfdotterblume (*Caltha palustris*) Frühlingsbote am Teichrand (April/Mai), Insektenweide, Höhe: 20–40 cm
- 9 Kalmus (*Acorus calamus*) Reinigende Wirkung, Höhe: 40–100 cm. blüht von Mai bis Juni, duftende Rhizome

Ergänzt wird diese Zone durch Unterwasserpflanzen wie Wasserpest oder Hornblatt, die Sauerstoff produzieren und das Wasser klar halten. In der flacheren Zone, etwa 20 bis 40 Zentimeter tief, gedeihen kräftige Sumpf- und Wasserpflanzen wie Hechtkraut, Pfeilkraut oder Sumpf-Vergissmeinnicht. Sie wirken wie natürliche Filter, entziehen dem Wasser Nährstoffe und bieten Insekten, Amphibien und Kleintieren Lebensraum. Diese Zone ist ökologisch besonders wertvoll, da sie Übergänge schafft und Vielfalt fördert.

### Uferzonen als Bindeglied zwischen Wasser und Garten

Den Abschluss bildet die Ufer- und Sumpfbzone. Hier gehen Wasser und Garten harmonisch ineinander über. Pflanzen wie Schwertlilien, Binsen oder Seggen verankern den Teich optisch in der Umgebung und sorgen für einen natürlichen Rahmen. Gleichzeitig stabilisieren sie den Teichrand und bieten Rückzugsorte für Libellen und andere Insekten.

Der Mehrwert eines Gartenteichs liegt auch in seiner Wirkung auf den Menschen. Wasser wirkt beruhigend, steigert die Aufenthaltsqualität und schafft einen Ort der Entschleunigung. Richtig geplant und bepflanzt, wird der Gartenteich so zu einem nachhaltigen Gestaltungselement, das Natur und Gartenkunst auf besondere Weise verbindet. ←



1



2

1 Sumpf-Mädesüß (*Filipendula ulmaria*) Heimische Wildstaude, blüht von Juni bis August. Weniger stark breitet sich die gefüllte „Plena“ aus

2 Gemeiner Wasserläufer (*Gerris lacustris*) Die Wanze ist ein häufiger Gast im Teich; nutzt Oberflächenspannung, um über Wasser zu laufen

Fotos: AlasdairJames, JanMiko, GvE

### Das ist interessant

„Ein Teich ist mehr als Wasser im Garten – er bringt **Leben, Bewegung und Ruhe** zugleich.“



Ralf Kappe –  
Gärtner von Eden

**Ökologisches Gleichgewicht wahren:** Zu viele Pflanzen sind genauso problematisch wie zu wenige. Ideal ist, wenn 50-60 Prozent der Wasseroberfläche mit Pflanzen bedeckt sind. Begrünte Wasseroberflächen und eine ausreichende Tiefe (1-2 m) vermeiden ein zu starkes Aufheizen.

**Biotop:** Viele Amphibienarten (Lurche) wie Grasfrosch, Wechsel- und Erdkröte legen ihre

Eier gezielt an bestimmten Wasserpflanzen ab. Libellenlarven benötigen senkrechte Schilfstängel zum Hochklettern für den Libellenschlupf.

**Standort & Größe:** Der Teich sollte 60 Prozent in der Sonne und 40 Prozent im Schatten liegen. Für ein ausgewogenes Gleichgewicht ist die Teichgröße wichtig (Mindestgröße: 10 Quadratmeter). Teiche mit ca. 20 Quadratmeter Größe sind pflegeleichter.

# ADEZZ

DESIGN TO GROW

## Für jeden natürlichen Garten

Entfliehen Sie dem Alltag und finden Sie Ruhe in einem natürlichen Garten. Lassen Sie sich inspirieren von organischen Formen, heimischen Pflanzen und beruhigenden Materialien wie Holz, Cortenstahl und Kieselsteinen. Mit weichen Linien und eleganten Designs bringen Pflanzkübel wie der MOYA aus Stonecore und der VELIS aus Aluminium Ihren Außenbereich zum Leben.



ADEZZ.COM

VELIS

MOYA



# Tafeln im *Grünen*



Am sommerlichen Küchengarten versammeln sich Freunde an einer gedeckten Tafel. Zwischen üppigem Gemüse, Kräutern und Flohmarktfunden serviert *Foodbloggerin Fru Timian* unkomplizierte Gerichte für entspannte Stunden im Grünen.





# W

Wenn *Marit Rottingsnes Westlie*, vielen als Foodbloggerin *Fru Timian* vertraut, in ihrem orangefarbenem Leinenkleid durch den norwegischen Küchengarten streift, wirkt es, als würde der Spätsommer selbst den Atem anhalten. In der Armbeuge schaukelt eine Holzschale, gefüllt mit Bohnen, Kräutern, Salaten und essbaren Blüten. Jeder Schritt führt durch ein Meer an Schätzen, die in köstlich duftende Gerichte verwandelt werden wollen.

Im Schatten einer alten Weide ist eine provisorische Tafel entstanden, so charmant, dass man sie am liebsten nie wieder abräumen möchte: Euro-Paletten tragen eine alte Scheunentür, Flohmarktstühle stehen durcheinander, darüber schaukeln gewebte Lampenschirme im Wind. Auf dem Tisch mischen sich



## Honigkarotten mit Ziegenkäse & Preiselbeeren

Für ca. 6 Personen

### ZUTATEN:

100 g Haselnüsse

9 kleine Karotten

3 EL Olivenöl

25 g Butter

1 TL Salz

frisch gemahlener Pfeffer

3 EL flüssiger Honig

200 g Ziegenkäse (natur)

5–6 EL Preiselbeeren

(frisch oder aus dem Glas)

### ZUBEREITUNG:

1

Die Haselnüsse in einer trockenen Pfanne bei mittlerer bis hoher Hitze rösten, bis sie leicht gebräunt sind. Etwas abkühlen lassen und grob hacken.

2

Den Backofen auf 225 °C Ober-/Unterhitze vorheizen.

3

Die Karotten gründlich waschen, je nach Größe längs halbieren. In eine ofenfeste Form legen.

4

Olivenöl, Butter in Flöckchen, Salz, Pfeffer und 2 EL Honig über die Karotten geben und alles gut durchmischen. Im Ofen etwa 25 Minuten rösten, bis die Karotten weich sind und leicht karamellisieren.

5

Den Ziegenkäse in Scheiben schneiden, auf ein mit Backpapier belegtes Blech legen und im heißen Ofen 3–4 Minuten erwärmen, bis er weich wird, aber nicht zerläuft.

6

Die gerösteten Karotten auf einer Platte anrichten. Die warmen Ziegenkäsescheiben vorsichtig daraufsetzen.

7

Den restlichen Honig darüberträufeln, mit den Haselnüssen bestreuen und zum Schluss die Preiselbeeren darauf verteilen. Sofort servieren.



Ein Gemüsegericht, das Süße und Würze wunderbar verbindet – perfekt als Vorspeise oder Beilage zur sommerlichen Tafel im Grünen.



neue Lieblingsstücke mit geliebten Fundstücken – Leinenservietten, Keramik, Kupfergefäße, Gläser mit niedrigem Stiel, die fest auf den Holzbohlen stehen. Nichts ist perfekt, doch alles wirkt stimmig.

Nebenan brutzelt es in der Outdoorküche: Auf der gusseisernen Platte bräunen geerntete Kartoffeln, in einem Topf köchelt eine Bohnensalat-Kreation, abgeschmeckt mit einer von Marits eigenen Gewürzmischungen mit Bärlauch. Wasser plätschert im Spülbecken, jemand füllt die Gläser nach, Gelächter mischt sich mit dem Rascheln der Blätter. Es duftet nach Kräutern, gerösteten Nüssen, Honig und Rauch.

Später rücken alle an die Feuerstelle mit Blick über die Felder. Bunte Liegestühle, Decken über den Schultern, ein Dessert auf dem Schoß, vielleicht ein letzter Schluck Wein in der Hand. Das Feuer knackt, für einen Moment scheint die Welt nur aus diesem Garten, diesen Menschen und diesem Spätsommerabend zu bestehen. Und doch könnte es auch in Ihrem Garten so aussehen – mit ein paar Paletten, lieben Menschen und Lust aufs Draußensein. ←

[www.instagram.com/frutimian](http://www.instagram.com/frutimian)





# Hang zum Schönen

# Hier zeigen wir, wie gute Planung, ausgewählte Materialien und schlüssige Pflanzkonzepte den Hang in einen *Garten mit Charakter* verwandeln



## Das habe ich mir dabei gedacht

Um den Hang in eine blütenreiche, mediterrane Oase zu verwandeln, habe ich mich für eine Terrassierung mit Natursteinblöcken entschieden.

Eine große Artenvielfalt steckt in der naturalistischen Mischpflanzung, die viele Insekten anlockt.

**Christoph Rabl, Majuntke**  
- Gärtner von Eden

die eine Begrünung oder einen Aufenthaltsbereich ermöglichen und unterschiedliche Nutzungen zulassen – vom offenen Aussichtspunkt über intime Gartenräume bis hin zu ruhigen Rückzugsorten. So wird aus einer geneigten Fläche eine Abfolge von Räumen, die den Höhenunterschied nicht verstecken, sondern bewusst inszenieren.

Eine Herausforderung beim Planen ist das Wasser. Ohne durchdachte Maßnahmen kann es sonst schnell zu Erosion und Instabilität führen. Ein sensibler Umgang mit der Wasserführung ist daher essenziell. Drainagen, wasserspeichernde Substrate und gezielt modellierte Geländemulden sorgen dafür, dass Feuchtigkeit nicht zum Problem, sondern

**W**o andere eine Schwierigkeit sehen, eröffnet sich für den kundigen Blick des Planers ein außergewöhnliches Potenzial: Spannung, Tiefe und eine natürliche Dramaturgie, wie sie auf ebenem Gelände kaum zu erreichen ist. Hanggärten erzählen Geschichten – von Bewegung und von der Kunst, Natur und Gestaltung in ein Gleichgewicht zu bringen.

Ein gelungener Hanggarten entsteht immer aus dem Lesen des Ortes. Jede Neigung, jede natürliche Linie und jede Blickachse liefern Hinweise darauf, wie der Garten gedacht werden kann. Anstatt den Hang zu zähmen, wird er gegliedert. Terrassen schaffen Ebenen,



*„Pool und Terrasse wirken wie eine Verlängerung des Hauses. Der Hang verschwindet, und der Blick fließt einfach weiter.“*



### **Das habe ich mir dabei gedacht**

Die moderne Architektur des Wohnhauses verlangte ein raffiniertes Pendant für den Garten. Die Terrasse verbindet Haus, Poolhaus und Infinity-Pool. Auf schwebenden Stufen überwindet man den Hang, der mit Stauden und Gräsern begrünt ist.

**Christian Albrecht,  
Albrecht –  
Gärtner von Eden**

zur Ressource wird. Gleichzeitig verlangt der Hang nach Stabilität – nicht nur technisch, sondern auch visuell. Mauern, Stützelemente und Terrassierungen mit Naturstein übernehmen hier eine doppelte Rolle: Sie sichern das Gelände und geben dem Garten Struktur und Rhythmus.

Materialien spielen dabei eine zentrale Rolle. Im Hanggarten braucht man Gewicht und Beständigkeit. Naturstein wirkt erdend und zeitlos, Beton klar und architektonisch, Cortenstahl warm und konturierend. Wichtig ist, dass Materialien altern dürfen und mit der Umgebung in Dialog treten. Sie sollen den Garten nicht dominieren, sondern ihm Halt geben – im wörtlichen wie im gestalterischen Sinn. Besondere Aufmerksamkeit verdient die Begrü-

nung. Pflanzen sind im Hanggarten nicht nur dekoratives Element, sondern tragender Bestandteil des Gesamtkonzepts. Tiefwurzelnde Gehölze, flächige Bodendecker und standfeste Stauden sichern den Boden und schaffen gleichzeitig ein lebendiges Bild.

Bodendecker wie Elfenblume, Storchschnabel und das Niedrige Dickmännchen schließen Flächen und verhindern Auswaschung, während Stauden und Gräser Leichtigkeit und Bewegung in die Schräge bringen. Eindrucksvoll sehen Ziergräser aus, die sich schon bei leichtem Wind hin und her wiegen und die Neigung des Geländes in eine fast poetische Dynamik übersetzen. Fließende Bewegungen erzeugt die ausladende Wuchsform des Japanischen Berggrases (Foto links),



das sich im Halbschatten am wohlsten fühlt. Einzelne Gehölze wie Fächerahorn oder Hartriegel setzen ruhige, verlässliche Ankerpunkte und verleihen dem Hanggarten langfristige Struktur.

Neben einer standortgerechten Pflanzenauswahl ist auch die Staffelung der Pflanzung entscheidend. Niedrige Pflanzen entlang von Wegen und Stufen, höher wachsende Arten an Böschungen und Mauerkanten, Solitäre werden gezielt an markanten Punkten platziert – so wird der Hang abwechslungsreich und harmonisch gegliedert. Was einen exklusiven Hanggarten letztlich auszeichnet, ist die kluge Zurückhaltung in der Inszenierung. Es braucht keine Überfülle, sondern klare Entscheidungen.

Ein einzelner Sitzplatz mit weitem Blick, eine formschöne Bank an einer Natursteinmauer oder ein schmaler Wasserlauf entlang einer Treppe entfalten im Hang eine besondere Wirkung. Licht verstärkt diese Atmosphäre zusätzlich. Sanft beleuchtete Stufen, akzentuierte Mauern oder gezielt in Szene illuminierte Gehölze lassen den Garten auch nach Einbruch der Dunkelheit sicher erlebbar werden und unterstreichen seine räumliche Tiefe.

Ein Hanggarten ist niemals beliebig. Er fordert sachkundige Planung, Erfahrung und ein feines Gespür für Proportion und Natur. →





*„Die Kombination der verschiedenen Materialien gibt dem Garten die Ruhe und Struktur, die sich die Auftraggeber gewünscht haben.“*



### **Das habe ich mir dabei gedacht**

Durch das Zusammenspiel von Cortenstahl, Naturstein und einer üppigen Bepflanzung ist es uns gelungen, das teils sehr steile Gelände abwechslungsreich zu untergliedern. Stimmungsvoll sind Details wie Wasserspiel und Beleuchtung.

**Julius Schmahl, Gärtner von Eden, Rhein-Main-Taunus**



VON NATUR AUS EINZIGARTIG



# Mit EMPEROR® harmonische Räume schaffen.

EMPEROR® bietet das umfangreichste Sortiment an keramischen Bodenplatten, in bester Qualität. Die ständige Weiterentwicklung der Produkte macht uns so erfolgreich.

90x60x3 – unser neues Format mit Idealmaßen

Der ‚Goldene Schnitt‘ gilt seit jeher als Maß vollkommener Harmonie. Nach diesem Prinzip entstand unser ausgewogenes Format – und ist damit **unser Beitrag für Gärten von Eden.**

**90x60x3**  
Unser neues  
Format in  
acht Designs

So kann's gehen!

Hier erzählen zufriedene **Gärtner von Eden**-Kunden von ihren wahr gewordenen Gartenträumen



„Wir lieben die vielen durchdachten Details, die den Garten für uns so lebenswert machen.“

FAMILIE BAECK

## KLEINER RAUM, GROSS GEDACHT

**Das war die Aufgabe für das Team Hübner, Gärtner von Eden:** Für den etwa 600 Quadratmeter großen Garten haben wir uns verschiedene Aufenthaltsbereiche gewünscht. Herausfordernd war auch, das Gefälle des Grundstücks elegant in die Gestaltung zu integrieren – der Garten sollte wie aus einem Guss wirken.

**Und was sagt Familie Baeck?** Wir lieben und schätzen den Garten sehr! Er ist über eine Zeitspanne von drei bis vier Jahren in Etappen entstanden. Ein Highlight ist die überdachte Terrasse mit Outdoorküche und den Sitzplätzen, die wir rund ums Jahr intensiv nutzen. Auch auf den Holzdecks am Pool und am oberen Sitzplatz verbringen wir gerne Zeit. Der Garten ist sehr gut durchdacht, mit Sichtachsen und Übergängen. Ottmar Hübner hat uns bestens beraten, gemeinsam haben wir viele konstruktive Gespräche geführt. Der Garten ist nun unser Hobby!



„Die größte Freude ist, morgens mit einer Tasse Kaffee auf der Terrasse zu sitzen und in den Garten zu schauen.“

FAMILIE WISCHERHOFF



## GROSSE WEITE, KLAR GEGLIEDERT

**Das war die Aufgabe für das Team Grütters, Gärtner von Eden:** Vorher war hier nur eine große umpflanzte Rasenfläche, mit wenig Spannung, die einfach langweilig war. Der neue Garten sollte pflegeleicht sein, zu jeder Jahreszeit spannend anzusehen und insekten- und tierfreundlich sein. Außerdem sollte der Garten zum Stil des Hauses passen und eine Einheit bilden.

**Und was sagt Familie Wischerhoff?** Mit Grütters haben wir den perfekten Partner für die Umgestaltung unseres 1000 Quadratmeter großen Areals gefunden. Von der Terrasse aus öffnet sich der Garten und gewährt Raum zum Atmen. Das markante, lang gestreckte Cortenstahlbecken auf dem Rasen strahlt zusätzlich Ruhe aus. Der Garten ist zu jeder Tageszeit, Jahreszeit und aus verschiedenen Perspektiven ein Fest für alle Sinne. Für uns gibt es hier nicht den einen Lieblingsplatz, der gesamte Garten ist der Lieblingsplatz.



„Es ist schön, Insekten, Vögel und Eidechsen zu beobachten, die sich in unserem Garten wohlfühlen.“

FAMILIE KOLB

## EINLADENDE SITZPLÄTZE

**Das war die Aufgabe für das Team Hübner, Gärtner von Eden:** Die 1000 Quadratmeter große, unebene und verwilderte Freifläche mit Höhenunterschieden von drei Metern in einen wohnlichen Familiengarten mit Plätzen zum Verweilen zu verwandeln. Der Garten sollte bunt und durch viele Stauden lebendiger werden.

**Und was sagt Familie Kolb?** Wir fühlen uns in dem umgestalteten Garten wohl und lieben die unterschiedlichen Sitzplätze. Die obere Holzterrasse mit integrierten Sitzstufen genießen wir früh morgens, zum Essen nutzen wir die untere Terrasse (Foto). Wir verbringen viel mehr Zeit im Freien. Anstoß für die Umgestaltung mit den Gärtnern von Eden gab eine GartenArt-Ausgabe, die mir meine Tante vor einigen Jahren schenkte. Darin habe ich einen tollen Garten gesehen und gedacht: Das will ich auch!



Fotos: James Stephens (1), Rainbow Joe (1)

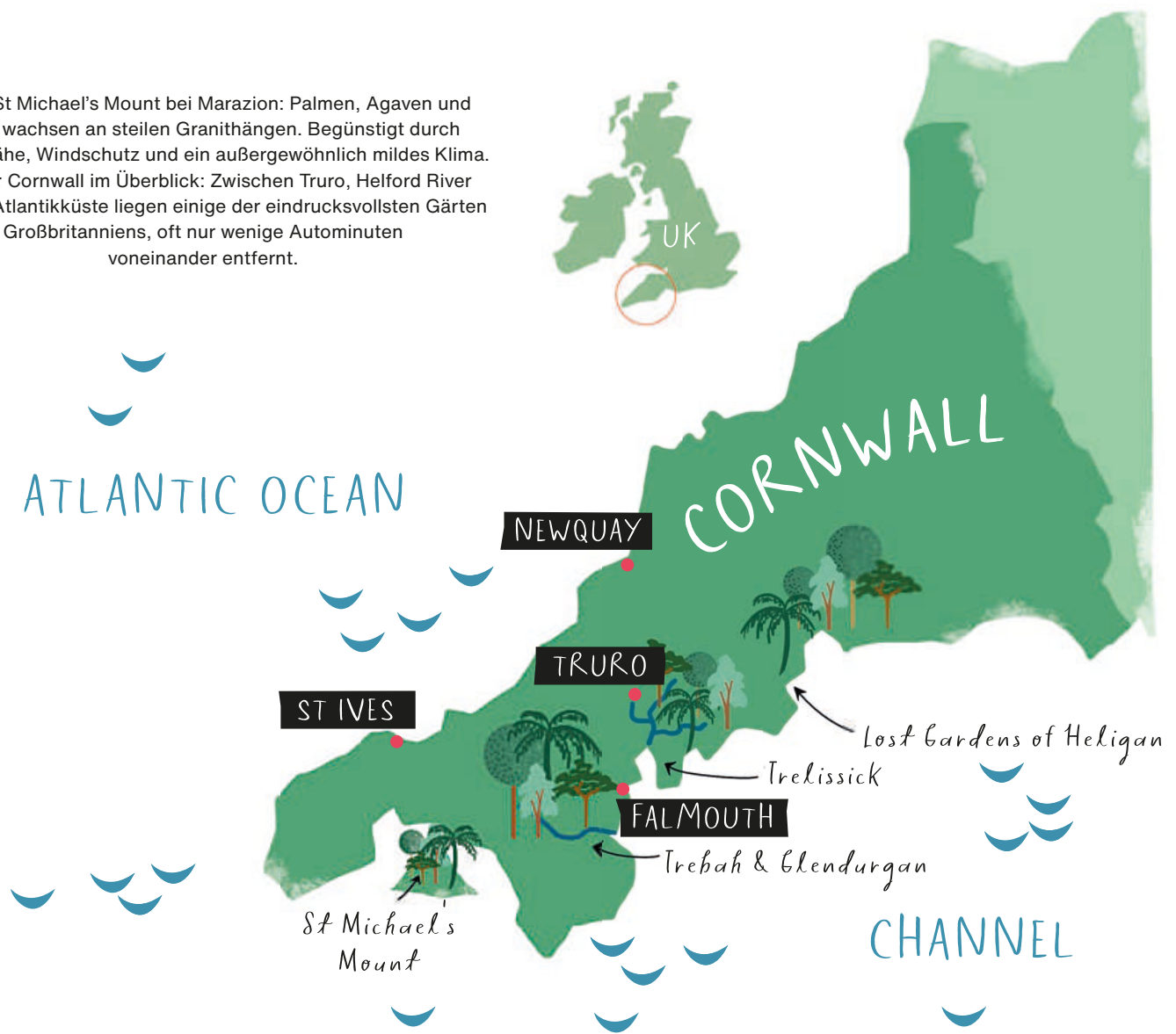
# VOM GOLFSTROM GEKÜSST

Wer den Zug aus London nach Westen nimmt und Cornwall erreicht, landet in einer Klimazone, die sich hartnäckig weigert, den gärtnerischen Erwartungen der übrigen Nation zu folgen. Zwischen alten Steinmauern wachsen Palmen und Baumfarne, aus Bachläufen steigen feuchte Schwaden auf – und über allem liegt eine milde, salzige Luft. *So wirkt Cornwall fast wie ein anderes Land*

Der Atlantik ist hier nie weit. Er speichert Wärme, mildert Winter und prägt das besondere Mikroklima Cornwalls bis tief ins Landesinnere.



*Links:* St Michael's Mount bei Marazion: Palmen, Agaven und Aloen wachsen an steilen Granithängen. Begünstigt durch Meeresnähe, Windschutz und ein außergewöhnlich mildes Klima.  
*Rechts:* Cornwall im Überblick: Zwischen Truro, Helford River und der Atlantikküste liegen einige der eindrucksvollsten Gärten Großbritanniens, oft nur wenige Autominuten voneinander entfernt.



# D

a sind wir also, auf dem Weg nach Cornwall. Und ja, es gibt ihn, diesen Moment, in dem klar wird, warum wir für unsere Leser hierherfahren. Es ist der Augenblick, in dem der Zug sich hinter *Plymouth* noch ein letztes Mal sammelt, tief Luft holt und entschlossen nach Westen zieht. Etwas verändert sich hier, das auf keiner Fahrkarte steht. Das Licht wird weicher. Die Luft salziger. Und irgendwo zwischen *Truro* und *Penzance* beginnt eine Landschaft, die sich beharrlich weigert, so britisch zu sein, wie sie eigentlich sein müsste. Am kleinen Bahnhof von *Truro* wartet Rebecca schon auf uns. Sie trägt gartenfeste Schuhe, einen

schönen Wollpullover und dieses unerschütterliche Lächeln von Menschen, die seit ihrer Geburt wissen, dass sie hier nie weg müssen, um woanders etwas zu finden. Wir haben sie im vergangenen Jahr auf dem *Hampton Court Palace Garden Festival* kennengelernt, zwischen Stauden und Teegeschirr, und damals schon versprochen, dass wir sie besuchen kommen. „*You really should*“, hatte sie gesagt. „*Cornwall will surprise you.*“

Sie ist in Cornwall geboren, in Cornwall geblieben und hegt und pflegt hinter ihrem Haus einen Garten, der mehr Experimente gesehen hat als so mancher botanische Schaugarten. „*Hop in*“, sagt sie und startet den Wagen, während der Himmel über dem Bahnhof aussieht, als hätte jemand ein graublaues Aquarell zu lange in der Sonne liegen lassen.

Eine halbe Stunde später sitzen wir bei ihr am Küchentisch. Es gibt Tee, selbstverständlich. Später dann auch Scones, kleine, warme, leicht süße Gebäckstücke, wie sie hier ganz selbstverständlich dazugehören. Rebecca erzählt uns vom Golfstrom, als würde sie über einen alten Freund sprechen, der regelmäßig →

vorbeischaute. „*Er kommt von weit her*“, sagt sie und gießt nach. „*Aus der Karibik, letztlich. Und er vergisst uns nie.*“

Was sie meint, ist die nördliche Fortsetzung des Golfstroms, der Nordatlantikstrom. Er trägt warmes Wasser über den Ozean bis an die Küsten Cornwalls und macht das Meer zum Wärmespeicher. Rebecca zuckt mit den Schultern. „*Proper winters? Not really.*“ Kein Raureif, kein hart gefrorener Boden. Frost ist selten, Schnee fast schon eine Anekdote, die man Kindern erzählt.

Während in den Midlands im Februar noch der Spaten gegen gefrorene Erde stößt, ist man hier längst ein paar Wochen weiter. Kamelien stehen bereits in Blüte, Wege bleiben weich, Mauern speichern Wärme. Man merkt es weniger an dem, was man sieht, als an dem, was fehlt: Frost, Schärfe, das harte Licht des Winters. Cornwall wirkt wie ein anderes Land, weniger wegen der Entfernung als wegen all dessen, was typisches britisches Wetter ist und hier einfach nicht passieren will.

Doch das Geheimnis liegt nicht nur im Meer, sondern auch in der Beschaffenheit der Landschaft. Cornwall ist ein Land der Täler, tief eingeschnitten und häufig nach Süden oder Südwesten geöffnet. Warme Luft sammelt sich darin wie in natürlichen Gewächshäusern, während kalte Winde darüber hinwegziehen. Viele der berühmtesten Gärten liegen genau in diesen Senken. *Trebah. Heligan. Glendurgan.* Gärten, die weniger angelegt wirken, als hätten Menschen sie lediglich freigelegt. Rebecca spricht darüber, als wäre es das Selbstverständlichste der Welt. „*You*

*just have to listen to the land*“, sagt sie. Der richtige Exot im richtigen Küstental. Die britische Gartenikone Beth Chatto hätte ihre Freude daran gehabt.

## Mit dem Wind geplant

So paradiesisch das alles klingt, Cornwall ist kein Garten ohne Gegenwehr. „*The wind*“, sagt Rebecca und verzieht kurz das Gesicht, als müsse sie sich nur daran erinnern. Der atlantische Wind kommt oft unangekündigt, kräftig, salzgeschwängert, und er hat wenig Respekt vor großen Blättern und ambitionierten Pflanzexperimenten.

Wer hier gärt, denkt deshalb zuerst in Schutzräumen, nicht in Wunschlisten. Pflanzen sind weniger Dekoration als Teil einer Architektur gegen den Wind. Rebecca sagt, man müsse jeden Garten wie eine kleine Landschaft planen. Erst wenn der Wind gebremst ist, dürfen die empfindlicheren Exoten zeigen, wozu sie eigentlich gedacht waren.

Typisch dafür sind mehrstufige Pflanzungen, klärt uns Rebecca auf. Außen stehen robuste, salzverträgliche Gehölze wie Andenstrauch (*Escallonia*), Griselinia oder Wintergrüne Ölweide (*Elaeagnus*), die den ersten Angriff abfangen. Dahinter folgen widerstandsfähigere Sträucher und Stauden. Und erst im geschützten Kernbereich kommen Baumfarne, Kamelien oder Mammutblatt (*Gunnera*) zum Zug. Es entstehen gewissermaßen grüne Innenhöfe, die nach dem gleichen Prinzip funktionieren wie Cornwalls Täler im größeren Maßstab.

Später gehen wir in ihren Garten. Er ist kein Schaugarten, sondern ein Gespräch auf Kornisch zwischen Mensch, Wind und Wasser. Ein Bachlauf sorgt für Feuchtigkeit, ein kleiner Teich puffert Temperaturschwankungen ab. Alles folgt dem gleichen Prinzip wie draußen in den großen Anlagen: Mikroklima nutzen, nicht bekämpfen.

## You need to see a few gardens

Als wir zurück in die Küche kommen, stehen die Scones bereit. Rebecca schiebt den Teller über den Tisch. „*If you really want to understand Cornwall*“, sagt sie, „*you need to see a few gardens.*“ Dann beginnt sie zu erzählen. Sie spricht von Orten, an denen sich Cornwall regelrecht verdichtet. Wie dieses tief eingeschnittene Tal in *Trebah*, das sich durch Exoten hinunter zu einem eigenen Strand am  *Helford River* zieht. Baumfarne, Gunnera, Palmen, Hortensien, so groß, dass man irgendwann ver- →



- 1 Ein schmaler Steg führt durch den „Jungle“ von Heligan. Wer hier unterwegs ist, spürt den Garten und die feuchte, gedämpfte Atmosphäre des Tales.
- 2 Trellisick am Fal River verbindet klassische englische Gartenarchitektur mit exotischen Akzenten: weit, offen und vom Wasser umgeben.
- 3 Der „Jungle“ in den Lost Gardens of Heligan: ein feuchter, geschützter Talgrund, in dem Baumfarne, Bambus und Schattenpflanzen ein eigenständiges Mikroklima bilden.



Exoten wie die Paradiesvogelblume profitieren vom milden Klima und von humusreichen Böden – ein ungewohntes Bild für Großbritannien.

*Rechts:* In Cornwalls geschützten Tälern gedeihen Baumfarne, Gunnera und Palmen fast wie selbstverständlich.

gisst, wohin der Weg eigentlich führen sollte. Oder *Heligan*, wo ein alter Gutsgarten langsam wieder atmet und der sogenannte Jungle, ein üppiger, feuchter Talgrund voller Baumfarne, Bambus und Teiche, zeigt, wie nah Cornwall an Bilder herankommt, die man eher irgendwo zwischen Tropen und Abenteuerroman verorten würde.

Weiter geht es in Rebeccas Bucketlist nach *Glendurgan*, mit seinen drei geschützten Tälern, dem alten Lorbeer-Labyrinth und dem kleinen Dorf am Wasser, als hätte jemand beschlossen, die Zeit dort einfach stehen zu lassen. Dort müsst ihr unbedingt bis ganz nach unten gehen, sagt sie, den Weg nicht abkürzen und euch Zeit lassen. Erst durch die Gärten, dann durch das Dorf, bis zum Wasser. Am besten am späten Nachmittag, wenn das Licht weicher wird und die Boote in der Bucht ruhiger wirken.

Dann solltet ihr auch nach *Trelissick*, sagt Rebecca, es liegt auf einer Halbinsel im *Fal River*, mit weiten Rasenflächen und alten Bäumen. Sehr englisch, findet sie, im besten Sinne. Und schließlich empfiehlt sie uns noch *St Michael's Mount*, wo Palmen, Agaven und Aloen an den steilen Granithängen wachsen, als hätten sie nirgendwo anders jemals hingehört. Die alte Klosteranlage darüber wirkt dabei wie der entfernte britische Verwandte seines berühmten französischen Namensvetters *Mont-Saint-Michel*.

Als wir gehen, ist die Luft noch ein wenig milder geworden. Irgendwo rauscht das Meer, auch wenn man es nicht sieht. Cornwall ist kein Ort, den man abhakt. Es ist eine Einladung: genauer hinzuschauen, die Grenzen des Gewohnten zu verschieben, im eigenen Garten wie auf Reisen. „*You'll come back*“, sagt Rebecca beim Abschied. Diesmal klingt es nicht wie ein Versprechen. Eher wie eine Feststellung. ←



## Was ich gelernt habe

„Auch wenn Ihr Garten nicht vom Golfstrom geküsst wurde, lassen sich viele Cornwall-Ideen gemeinsam mit Ihrem **Gärtner von Eden** umsetzen.“



Lisa Klee,  
Wahlers –  
Gärtner von Eden

**Mikroklima analysieren:** Wo ist es am wärmsten, wo am windgeschüttesten, wo staut sich Frostkälte? Ihr **Gärtner von Eden** kann diese Zonen erkennen und passende Bereiche für sinnvolle Exoten definieren.

**Schutzpflanzungen planen:** Hecken, Mauern und höhere Sträucher schaffen geschützte Gartenräume. Gemeinsam lässt sich ein „Cornwall-Konzept“ entwickeln, das Wind bricht und gleichzeitig gestalterisch zum Haus und zur Terrasse passt.

**Bodenaufbau verbessern:** Exoten brauchen lockeren, humusreichen, aber gut drainierten Boden. Ihr **Gärtner von Eden** kann klären, wo Sand, Kompost oder Bodenverbesserer sinnvoll sind und wie sich dauerhafte Mulchschichten integrieren lassen.

**Exoten in Etappen einführen:** Starten Sie mit robusteren Arten wie *Trachycarpus*, geeigneten Kamelien oder, in sehr geschützten Ecken, *Dicksonia antarctica*. Ihr **Gärtner von Eden** kann einen stimmigen Pflanzplan erstellen, der Schritt für Schritt mehr Cornwall-Flair in Ihren Garten bringt.

Der Firmensitz von *Daldrup, Gärtner von Eden*, befindet sich auf dem Gelände der Burg Hülshoff bei Münster und ist einen Besuch wert.



## VERANSTALTUNGEN von 03/26 bis 07/26

### März

22. März

FUCHS BAUT GÄRTEN:  
**Sonnenschutz- und Garten-Messe.** Vor Ort Mustergarten mit Livingpool. Anmeldung unter [info@manfredmueller-sonnenschutz.de](mailto:info@manfredmueller-sonnenschutz.de)  
(Info: Kunde von Fuchs bei Mail mit angeben)  
*Beuerberger Str. 80, 82549 Königsdorf*

### April

23. April

BOHR: **Girls' Day.** Ab 8:30 Uhr  
*Kohlenbrucher Weg 2-4 66663 Merzig-Schwemlingen*  
[www.eden-bohr.de](http://www.eden-bohr.de)

23. April

FUCHS BAUT GÄRTEN:  
**Girls' Day.** Im Büro  
*Schlegldorf 91 a, 83661 Lenggries*  
[www.fuchs-baut-gaerten.de/event/girlsday-2026](http://www.fuchs-baut-gaerten.de/event/girlsday-2026)

### Mai

07. bis 08. Mai

FUCHS BAUT GÄRTEN:  
**meine Ausbildung!**  
*Am Sportpark 2, 83646 Bad Tölz*  
[www.fuchs-baut-gaerten.de/event/meineausbildung-zukunft-job-messe](http://www.fuchs-baut-gaerten.de/event/meineausbildung-zukunft-job-messe)

23. Mai

LÜTKEMEYER:  
**Tag des Wassers.**  
10-16 Uhr  
*Im Wiesengrund 45, 33334 Gütersloh*  
Keine Anmeldung erforderlich

23. bis 25. Mai

Täglich von 10-18 Uhr  
DALDRUP: **Gartenräume auf der Burg Hülshoff.**  
Gartenmesse im Park, wo auch der Betrieb ansässig ist. Im Schaugarten wird stilvolle Gartenausstattung präsentiert: Gartenmöbel, Gartenbeleuchtung, Pflanzgefäße & Outdoorküchen. Tickets am Eingang oder online:  
*48329 Havixbeck*  
[www.gartenraeume.com/messen/termine/havixbeck](http://www.gartenraeume.com/messen/termine/havixbeck)

### Juni

06. Juni

KLUTE: **Arbeiten im Grünen.**  
Hier kann man den Betrieb und die Berufsmöglichkeiten im Gartenbau kennenlernen.  
*Schwermecketal 2 59846 Sundern*  
[www.klute-garten.de](http://www.klute-garten.de)

20. Juni

KLUTE: **Garten. Austausch. Genuss.** Mit tollen Vorträgen. Ein Sommerabend für Kunden und Interessenten.  
Anmeldung erforderlich:  
[info@klute-garten.de](mailto:info@klute-garten.de) *Schwermecketal 2 59846 Sundern*  
[www.klute-garten.de](http://www.klute-garten.de)

### Juli

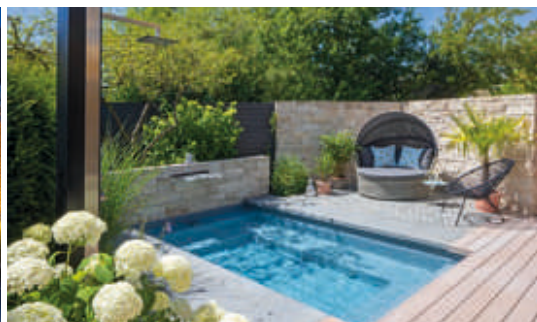
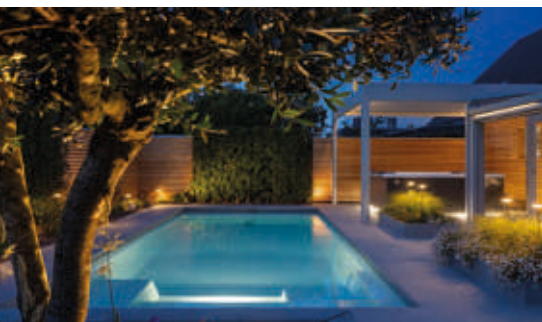
05. Juli

FUCHS BAUT GÄRTEN:  
**Gartentag Fuchs.** Im Büro  
*Schlegldorf 91 a, 83661 Lenggries*  
[www.fuchs-baut-gaerten.de/event/gartentag-fuchs-2026](http://www.fuchs-baut-gaerten.de/event/gartentag-fuchs-2026)

Das Leben  
ist jetzt!

pools.de

D•LINE FERTIGSCHWIMMBECKEN • MOSAIKPOOLS • CSIDE MINIPOOLS • WHIRLPOOLS



**Visionäres Familienunternehmen**

Uwe Rengers (GF RivieraPool), Sebastian Rengers (Geschäftsbereichsleiter Marketing/Vetrieb), Gisela und Josef Rengers, Thomas Rengers (Geschäftsbereichsleiter Finanzen/Controlling), Gerrit Rengers (GF Rengers Kunststoffe/RivieraPool) – von links nach rechts –

EIN HALBES JAHRHUNDERT  
PIONIERGEIST & PERFEKTION!

50 JAHRE 1976-2026  
**RivieraPool**<sup>®</sup>  
FERTIGSCHWIMMBECKEN • WHIRLPOOLS

Seit 50 Jahren verbinden wir **Tradition und Moderne, Beständigkeit und Innovation, Expertise und Nachhaltigkeit.**  
Gemeinsam mit unseren **engagierten ProPartnern und Partnern** entwickeln wir verlässliche Lösungen  
für **wellnessbegeisterte** und **designorientierte Kunden.**

Wir sind für Sie da!



Unsere kompetenten Ansprechpartner von einem  
**Gärtnern von Eden** in Ihrer Nähe planen und realisieren  
Ihren Traumgarten. Sprechen Sie uns an.

## Deutschland

Ländervorwahl +49

### 04741 Rosswein-Zweinig

Heft – Gärtnern von Eden  
Tel. 034322-42948  
www.galabau-heft.de

### 08396 Oberwiera

Team Petrik – Gärtnern von Eden  
Tel. 037608-22943  
www.galabau-petrik.de

### 14612 Falkensee

Riedrich und Dremel –  
Gärtnern von Eden  
Tel. 03322-4267242  
www.riedrich-dremel.de

### 21629 Neu Wulmstorf

Beran Gärten – Gärtnern von Eden  
Tel. 040-70013840  
www.beran-gaerten.de

### 22869 Schenefeld

Krukenberg – Gärtnern von Eden  
Tel. 040-8316456  
www.krukenberg.net

### 24576 Bad Bramstedt

Wandrey – Gärtnern von Eden  
Tel. 04192-2118  
www.wandrey.de

### 25368 Kiebitzreihe

Bahl – Gärtnern von Eden  
Tel. 04121-5900  
www.bahl-gaerten.de

### 25462 Rellingen

Borgmann – Gärtnern von Eden  
Tel. 04101-78780  
www.borgmann-garten.de

### 27383 Schaeßel

Wahlers – Gärtnern von Eden  
Tel. 04263-8899  
www.wahlers-gaerten.de

### 28816 Stuhr

Leucht – Gärtnern von Eden  
Tel. 0421-808968  
www.leucht-gaerten.de

### 30826 Garbsen

Meißner Gartengestaltung –  
Gärtnern von Eden  
Tel. 05131-53042  
www.meissner-garten.de

### 31832 Springe

GrünForm Achtermann –  
Gärtnern von Eden  
Tel. 05045-974660  
www.gruenform-achtermann.de

### 33334 Gütersloh

Lütkemeyer – Gärtnern von Eden  
Tel. 05241-965010  
www.luetkemeyer.de

### 41751 Viersen

TERRA baut Gärten –  
Gärtnern von Eden  
Tel. 02162-9183086  
www.terra-baut-gaerten.de

### 42799 Leichlingen

Gartenplan Esken & Hindrichs –  
Gärtnern von Eden  
Tel. 02175-88979-0  
www.gartenplan.de

### 45770 Marl

Kulmann-Rohkemper –  
Gärtnern von Eden  
Tel. 02365-42216  
www.kulmann.com

### 46499 Hamminkeln

Garten Bitters – Gärtnern von Eden  
Tel. 02852-72618  
www.garten-bitters.de

### 47665 Sonsbeck

Grütters – Gärtnern von Eden  
Tel. 02838-91621  
www.gruetters-gruen.de

### 48317 Drensteinfurt

Goroncy – Gärtnern von Eden  
Tel. 02508-8258  
www.goroncy.com

### 48329 Havixbeck

Daldrup – Gärtnern von Eden  
Tel. 02534-64670  
www.daldrup.de

### 48599 Gronau-Epe

Josef Pötter – Gärtnern von Eden  
Tel. 02565-402980  
www.poetter-gve.de

### 49124 Georgsmarienhütte-Holzhausen

Otten-Gartengestaltung –  
Gärtnern von Eden  
Tel. 05401-32699  
www.otten-gartengestaltung.de

### 49696 Grönheim

Gartenbau André Meyer –  
Gärtnern von Eden  
Tel. 04479-9286390  
www.gartenbau-andremeyer.de

### 51469 Bergisch Gladbach

Kappe – Gärtnern von Eden  
Tel. 02202-22089  
www.kappe-gaerten.de

### 53879 Euskirchen

Gärten Peter Sturm –  
Gärtnern von Eden  
Tel. 02251-129390  
www.gaerten-petersturm.de

### 58332 Schwelm

Wildwuchs Gastager GmbH –  
Gärtnern von Eden  
Tel. 02336-4729393  
www.gartenbau-wildwuchs.de

### 58579 Schalksmühle

Oliver Ochsenfarth –  
Gärtnern von Eden  
Tel. 02355-903180  
www.garten-ochsenfarth.de

### 59846 Sundern-Stockum

Klute – Gärtnern von Eden  
Tel. 02933-983830  
www.klute-garten.de

### 61476 Kronberg

Gärtnern von Eden – Rhein-Main-Taunus  
Tel. 06173-2860  
www.gaertner-von-eden-rmt.de

### 66663 Merzig-Schwemlingen

Bohr – Gärtnern von Eden  
Tel. 06861-75167  
www.eden-bohr.de

### 71735 Eberdingen-Hochdorf

lebendige gärten – Gärtnern von Eden  
Tel. 07042-792012  
Büro Stuttgart: 0711-6200032  
www.lebendige-gaerten.eu

### 80999 München-Allach

Schleitzer – Gärtnern von Eden  
Tel. 089-8928650  
www.schleitzer.de

### 82499 Uffing

Gartenwiesel – Gärtnern von Eden  
Tel.: 08846-8144  
www.gartenwiesel.de

### 83661 Lenggries

Fuchs baut Gärten – Gärtnern von Eden  
Tel. 08042-914540  
www.fuchs-baut-gaerten.de

### 84048 Mainburg

Majuntke – Gärtnern von Eden  
Tel. 08751-864740  
www.majuntke-gaerten.de

### 85296 Rohrbach

Arndt – Gärtnern von Eden  
Tel. 08442-964270  
www.arndt-gartenbau.de

### 85368 Moosburg

Schweiger – Gärtnern von Eden  
Tel. 08761-723199  
www.schweiger-galabau.de

### 88167 Stiefenhofen

Hübner – Gärtnern von Eden  
Tel. 08383-921660  
www.huebner-traumgaerten.de

### 88178 Heimenkirch

Herrhammer GbR – Gärtnern von Eden  
Tel. 08381-940650  
www.herrhammer-gaerten.de

### 95448 Bayreuth

Feustel – Gärtnern von Eden  
Tel. 0921-1512750  
www.feustel.de

### 96173 Oberhaid-Unterhaid

Albrecht – Gärtnern von Eden  
Tel. 09503-5046880  
www.galabau-albrecht.de

### 96253 Untersiemau

Anne baut Gärten – Gärtnern von Eden  
Tel. 09565-94900  
www.anne-baut-gaerten.de

## Schweiz

Ländervorwahl +41

### 4425 Titterten

Forster – Gärtnern von Eden  
Tel. 061-9411014  
www.forster-gartenbau.ch

### 6044 Udligenswil

Müller – Gärtnern von Eden  
Tel. 041-3758050  
www.mueller-gartenbau.ch

### 8942 Oberrieden/Zürich

Leuthold – Gärtnern von Eden  
Tel. 043-4442288  
www.gartenliebhaber.ch

### 9000 St. Gallen

Frick – Gärtnern von Eden  
Tel. 071-2775959  
www.frickgartenbau.ch

### 9245 Oberbüren

Frick – Gärtnern von Eden  
Tel. 071-9527675  
www.frickgartenbau.ch

## Luxemburg

Ländervorwahl +352

### 5447 Schwebsange

BOHR S.à.r.l. – Gärtnern von Eden  
Tel. 00352-359164  
www.bohr.lu

## Unser Fachbeirat

Die **GartenArt** hat den Anspruch, gärtnerisch immer am Puls der Zeit zu sein. Für ein Magazin, das von einer Gruppe profilierter Gartengestalterinnen und Gartengestalter herausgegeben wird, sind fachliche Tiefe und Korrektheit natürlich ein Muss.

Der Fachbeirat bestehend aus vier erfahrenen Gestalterinnen, legt gemeinsam mit der Redaktion die Themen für jedes Heft fest, steht den Autorinnen und Autoren beratend zur Seite und überprüft die fertigen Beiträge fachlich und ästhetisch.



### Lisa Klee, Wahlers – Gärtner von Eden

Als Nachfolgerin von *Wahlers Gärtner von Eden* führt sie den Betrieb mit fachlicher Kontinuität weiter. Sie berät ihre Kundschaft fundiert zu Pflanzen und Materialien und entwickelt individuelle Gartenkonzepte von hoher gestalterischer Qualität und harmonischer Gesamtwirkung.



### Margarete Hoberg-Klute, Klute – Gärtner von Eden

Die Landschaftsarchitektin verantwortet die professionelle Planung und Visualisierung anspruchsvoller Traumgärten. Dank ihrer langjährigen Erfahrung verfügt sie über ein ausgeprägtes Gespür für Gartendesign.



### Conny König, Meißner – Gärtner von Eden

Mit gestalterischem Feingefühl und fachlicher Kompetenz realisiert sie mit ihrem Team Privatgärten für eine anspruchsvolle Kundschaft. Ihr Steckenpferd: Pflanzenverwendung. Von der ersten Idee bis zur Umsetzung entstehen kreative, durchdachte Gartenkonzepte.



### Nicole Klattenhoff, Vorstandin Gärtner von Eden

Die ausgebildete Staudengärtnermeisterin vereint fundiertes Fachwissen mit langjähriger Praxiserfahrung. Sie hat die Heftverantwortung und lenkt die Genossenschaft.

# GartenArt

## Herausgeber:

Gärtner von Eden eG  
Nicole Klattenhoff (V. i. S. d. P.)  
Kaiserswerther Straße 113  
40880 Ratingen  
www.gaertner-von-eden.com

## Verlag:

BT Verlag GmbH  
Maik Berger, mb@bt.de  
Aidenbachstraße 52a  
81379 München  
www.bt.de

### Chefredaktion:

Christian Talla,  
christian@garten.art

### Leitende Redakteurin:

Karina Dinser-Nennstiel,  
karina@garten.art

### Redaktionelle Mitarbeit:

Stella Johanson  
Heiko Heinemann  
Florian Hahn

### Art Direktion, Layout, Bildredaktion:

Christian Talla

### Lektorat:

Dr. Stefanie Marschke

### Bildbearbeitung, Repro:

www.talla.hamburg

### Produktion:

Michaela Joachims

### Anzeigenleitung:

Daniel Ahlmann, da@bt.de  
(Anzeigenverantwortlich)  
Adresse wie Verlag

### Druck:

Bonifatius GmbH  
33042 Paderborn

### Cover-Veredelung:

Gräfe Druckveredelung  
33609 Bielefeld





Fotos: Thorsten Scherz, Fotografie (1), GvE (1)

### Das haben wir uns dabei gedacht

Klarheit und Raffinesse soll der Garten ausstrahlen – gelungen ist uns dies mit geradlinigen Strukturen und ausgesuchten Materialien, die mehrere Gartenräume entstehen lassen. Verschiedene Sitzplätze laden zum Verweilen ein: mal entspannt auf komfortablen Loungemöbeln, mal gesellig rund um eine Feuerstelle mit Hockern. Warme Steinwände und moderne Cortenstahlelemente schaffen dabei stilvollen Sichtschutz und unterstreichen die hochwertige Gestaltung. Markant ist der rotlaubige Fächerahorn, der dem Ort Tiefe verleiht und alle Blicke auf sich zieht.

**Team Otten-Gartengestaltung – Gärtner von Eden, Georgsmarienhütte-Holzhausen**



# GartenArt. Immer dabei.

Jetzt App downloaden und  
du bist im Grünen!



- Das Heft als ePaper
- Alle *Gärtner von Eden*-Betriebe
- Sofort Ansprechpartner

# Draußen ist ein Gefühl

[weishaeupl.de](http://weishaeupl.de)

WEISHÄUPL WERKSTÄTTEN  
W  
AUS LIEBE  
ZUR TRADITION



WEISHÄUPL